

STARKE FRAUEN. STARKES LAND.

Frauen.Leben – Frauenstrategie für
Oberösterreich 2030

Zwischenbericht 2023
mit ausgewählten statistischen Daten

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Büro Landeshauptmann-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz,

Inhalt:

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Gesellschaft, Frauenreferat
Landhausplatz 1, 4021 Linz

Redaktion:

Dipl.Päd.ⁱⁿ Beate Zechmeister, MA

Grafiken/Statistiken:

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Trends und Innovation,
Statistik Oberösterreich
Altstadt 30 a, 4021 Linz

Die Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert, Fehler im Bearbeitungsvorgang sind dennoch nicht auszuschließen. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden. Das Land Oberösterreich und alle Autorinnen und Autoren an der Publikation übernehmen keinerlei Haftung für eventuelle Schäden und Konsequenzen, die insbesondere durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Beruf und finanzielle Absicherung	11
1.1	Einkommensunterschiede Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	11
1.1.1	Median der Jahresbruttobezüge ¹⁾ der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit ganzjährigen Bezügen und Vollbeschäftigung in OÖ seit 2010.....	11
1.2	Erwerbsstatus der oö. Wohnbevölkerung.....	13
1.2.1	Oö. Wohnbevölkerung nach dem Erwerbsstatus 2011 und 2019	13
1.2.2	Erwerbsstatus der oö. Frauen ¹⁾ mit Kindern unter 15 Jahren in der Familie 2011 und 2020.....	14
1.2.3	Oö. Erwerbstätige nach Beschäftigungsausmaß Voll- und Teilzeit ¹⁾ 2021	16
1.3	Entwicklung der Arbeitslosigkeit der über 50-Jährigen in OÖ.....	17
1.3.1	Entwicklung der Arbeitslosigkeit ¹⁾ der über 50-Jährigen in OÖ seit 2000.....	17
1.3.2	Entwicklung der Arbeitslosigkeit ¹⁾ in Oberösterreich seit 1991	18
1.4	Pensionssplitting.....	19
1.4.1	In Anspruch genommenes freiwilliges Pensionssplitting 2010 bis 2022	19
1.5	Mädchen in technischen Berufen.....	20
1.5.1	Mädchen in technischen Lehrberufsgruppen im Vergleich in OÖ seit 1980	20
1.5.2	Lehrlinge nach Sparten/Wirtschaftszweigen in OÖ 2022	21
1.5.3	Hitliste der weiblichen Top Ten Lehrberufe 2022.....	22
1.6	Männeranteil in Kinderbetreuungsberufen	24
1.6.1	Personal in Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ 2011/12 und 2021/22	24
1.7	Männeranteil Lehrpersonal an oö. Schulen	25
1.7.1	Lehrerinnen (inkl. Karenzierte) und Lehrer an oö. Schulen im Schuljahr 2021/22	25
1.8	Männeranteil Personal Gesundheitsberufe	26
1.8.1	Pflegepersonal im Gehob. Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege	26
1.9	Männeranteil Pflegepersonal in oö. Alten- und Pflegeheimen	27
1.9.1	Personal Pflege (Fach- und Hilfspersonal) in Alten- und Pflegeheimen in OÖ seit 2014	27
1.9.2	Personal in Fach-Sozialbetreuung Altenarbeit in OÖ seit 2014	27
1.10	Einkommensunterschiede Pensionistinnen und Pensionisten	28
1.10.1	Median der Jahresbruttobezüge ¹⁾ der Pensionistinnen und Pensionisten mit ganzjährigen Bezügen in OÖ seit 2010.....	28
2	Familie, Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen	29
2.1	Oö. Wohnbevölkerung Altersstruktur Bildung	29
2.1.1	Altersstruktur der oö. Wohnbevölkerung 2001 und 2022.....	29
2.1.2	Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25- bis 64-jährigen oö. Wohnbevölkerung 2001 und 2020.....	30
2.2	Familientypen Familienstand	31
2.2.1	Familien nach Familientypen in OÖ 2001 und 2020 (mit Kind(ern) aller Altersstufen)	31
2.2.2	Oö. Familien mit/ohne Kinder(n) unter 15 Jahren 2001 und 2020.....	31
2.2.3	Familientyp Alleinerziehende in OÖ seit 2001	33
2.2.4	Alleinerziehende Frauen mit Kindern unter 15 Jahren nach Familienstand in OÖ 2020.....	34
2.2.5	Familienstand der oö. Wohnbevölkerung (15+ Jahre) 2001 und 2020.....	35
2.3	Geburten.....	36
2.3.1	Lebendgeborene in Oberösterreich seit 1970	36

2.3.2	Geburtenrate und Gesamtfertilitätsrate in OÖ seit 1970	37
2.4	Kinderbetreuung.....	38
2.4.1	Betreuungsquote ¹⁾ der unter 5-Jährigen in oö. Kinderbetreuungseinrichtungen seit 2010/11.....	38
2.4.2	Anzahl der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ 2011/12 und 2021/22 ..	38
2.4.3	Anzahl der betrieblichen Kinder- und Ferienbetreuungsmöglichkeiten in OÖ seit 2016	39
2.4.4	Anzahl der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen mit mindestens 45 geöffneten Wochen in OÖ 2011/12 und 2021/22	39
3	Frauen in politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schlüsselpositionen.....	40
3.1.	Präsenz der Frauen in der oö. Landes- und Kommunalpolitik	40
3.1.1	Frauen und Männer in der oö. Landes- und Kommunalpolitik (Stand Februar 2022).....	40
3.2	Frauen und Männer in Führungspositionen.....	40
3.2.1	Frauen und Männer in Führungspositionen	40
4	Frauen in der Wissenswelt	41
4.1	Frauenanteil in technischen Schulen und technischen Studienrichtungen	41
4.1.1	Schülerinnen und Schüler an techn. gewerblichen mittleren und höheren ¹⁾ Schulen in OÖ 2011/12 und 2021/22	41
4.1.2	Hauptstudienrichtung "Technik" bzw. "Technik, Ingenieurwesen" an öffentl. Universitäten und Fachhochschulen – Belegte ordentliche Studien Herkunftsbundesland OÖ – WS 2011/12 und 2021/22	42
4.1.3	Schülerinnen und Schüler ¹⁾ an oö. weiterführenden Schulen - Schuljahr 2011/12 und 2021/22	43
4.1.4	Entwicklung der Zahl der ordentlichen Studierenden Herkunftsbundesland OÖ an öffentlichen Universitäten seit dem Studienjahr 2005/06	44
4.1.5	Entwicklung der Zahl der Studierenden Herkunftsbundesland OÖ an Fachhochschul- Studiengängen ¹⁾ seit dem Studienjahr 2005/06	45
4.1.6	Entwicklung der Zahl der Lehramts-Studierenden Herkunftsbundesland OÖ an Pädagogischen Hochschulen ¹⁾ seit dem Studienjahr 2007/08	45
5	Frauen im ländlichen Raum.....	46
5.1	Abwanderung von Frauen	46
5.1.1	Wohnbevölkerung und Wegzüge ¹⁾ in OÖ 2011 und 2021.....	46
5.1.2	Wohnbevölkerung und Wegzüge ¹⁾ ausgewählte Altersgruppe (20 bis 34 J.) in OÖ – 2011 und 2021.....	47
5.2	Frauenanteil an Erwerbساuspendlern in OÖ	48
5.2.1	Erwerbstätige ¹⁾ am Wohnort (15+ Jahre) und ErwerbساuspendlerInnen ²⁾ 2011 und 2020...	48
5.2.2	Erwerbstätige ¹⁾ am Wohnort (15+ Jahre) und ErwerbساuspendlerInnen ²⁾ in oö. Bezirken 2020.....	49
6	Frauen und Gesundheit.....	50
6.1	Frauenanteil bei Vorsorgeuntersuchungen.....	50
6.1.1	Inanspruchnahme der allgemeinen Vorsorgeuntersuchungen ¹⁾ in OÖ seit 2000.....	50
6.2	Gesundheitsindikatoren OÖ	51
6.2.1	Beurteilung allgemeiner Gesundheitszustand in OÖ 2019	51
6.3	HPV-Impfung - Durchimpfungsrate OÖ	52
6.3.1	HPV-Impfung - Durchimpfungsrate der Geburtenjahrgänge 2006 bis 2009 in OÖ	52

7 Frauen in den Medien	53
7.1 Frauen im Journalismus in Österreich	53
7.1.1 Journalistinnen und Journalisten mit und ohne Leitungsfunktion in Österreich.....	53
8 Wertschätzung und Frauensolidarität.....	54
8.1 Gewalt gegen Frauen.....	54
8.1.1 Gewalt gegen Frauen in Österreich 2021.....	54
8.1.2 Gewalt gegen Frauen in OÖ seit 2013.....	56
Anhang	57

VORWORT



Frauenstrategie - Frauen.Leben 2030 Gleichstellungsbericht 2023

Fotocredit:Hermann Wakolbinger

Die Oö. Landesregierung hat am 5. März 2018 die Frauenstrategie Frauen.Leben 2030 einstimmig beschlossen. Damit wurde ein Arbeitsprogramm ins Leben gerufen, welches sich dem Thema der Gleichstellung von Männern und Frauen in allen Lebensbereichen in Oberösterreich widmet. Die Frauenstrategie Frauen.Leben 2030 soll dazu beitragen zukünftige Schwerpunkte und konkrete Handlungspakete für die Frauenpolitik in Oberösterreich festzulegen.

Der aktuelle Zwischenbericht im Rahmen der Frauenstrategie Frauen.Leben 2030 bietet der Politik eine gute Basis, um Entscheidungen im Bereich der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern zu treffen. Die statistischen Daten der Abteilung Trends und Innovation, Statistik Oberösterreich, der Oö. Landesregierung geben Auskunft über den aktuellen Ist-Stand der festgelegten Handlungsfelder. Aufgrund dessen ist es möglich Trends herauszulesen und zu analysieren, Umstände zu beurteilen und Lösungen spezifisch zu erarbeiten.

Jede Maßnahme, die in den verschiedenen Ressorts und Bereichen bereits gestartet wurde oder in konkreter Planung ist, bringt uns unserem Ziel einen Schritt näher und trägt zur positiven Weiterentwicklung bei.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Direktionen sowie Kolleginnen und Kollegen des Amtes der Oö. Landesregierung, die das Frauenreferat bei der Erstellung dieses Berichtes tatkräftig unterstützt haben.

Dipl.-Päd.ⁱⁿ Beate Zechmeister, MA

Leiterin des Frauenreferates

DAS WIRKUNGSMODELL FRAUEN.LEBEN 2030

8 Handlungsfelder - Ausgewählte Indikatoren

Beruf und finanzielle Absicherung

- **Einkommensunterschied in OÖ: (Gender Pay Gap):**
2021: Vollzeitbeschäftigte Frauen verdienen um **18,1 %** weniger als Männer (2017: 20,6 %, 2018: 20,2 %, 2019: 19,5 %, 2020: 17,8 %) (mittleres Bruttojahreseinkommen) – (Tab. 1.1.1; S. 11)
- **Arbeitslosenquote Frauen 50plus in OÖ:**
2022: Gemessen an den Arbeitslosen insgesamt lag der Anteil bei den Frauen der über 50-Jährigen bei **30,5 %** (2018: 27,2 %, 2019: 28,9 %, 2020: 27,9 %, 2021: 30,4 %) und war somit geringer als der Anteil der Männer **37,0 %** (2018: 34,5 %, 2019: 35,4 %, 2020: 33,0 %, 2021: 37,0) – (Tab. 1.3.1; S. 17)
- **Pensionssplitting:**
2010 - 2022: **940** Männer und **20** Frauen nehmen das freiwillige Pensionssplitting in **OÖ** in Anspruch – (Tab. 1.4.1; S. 19)
- **Anteil weibliche Lehrlinge in technischen Berufen in OÖ:**
2022: **10,5 %** weibliche (2018: 8,0 %, 2019: 8,7 %, 2020: 9,3 %, 2021: 9,9 %) und **89,5 %** männliche (2018: 92,0 %, 2019: 91,3 %, 2020: 90,7 %, 2021: 90,1 %) Lehrlinge – (Tab. 1.5.1; S. 21)
- **Männeranteil in Kinderbetreuungsberufen in OÖ:**
2021/22: **2,9 %** Männer (2017/18: 2,1 %, 2018/19: 2,5 %; 2019/20: 2,6 %; 2020/21: 2,6%) und **97,1 %** Frauen (2017/18: 97,9 %, 2018/19: 97,5 %, 2019/20: 97,4 %; 2020/21: 97,4%), (Fachpersonal, Assistentinnen und Assistenten) in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ – (Tab. 1.6.1; S. 24)
- **Männeranteil Lehrpersonal an oö. Schulen:**
2021/22: **25,5 %** Männer (2017/18: 26,5 %, 2018/19: 26,4 %, 2019/20: 26,0 %, 2020/21: 25,7%) und **74,5 %** Frauen (2017/18: 73,5 %, 2018/19: 73,6 %, 2019/20: 74,0 %; 2020/21: 74,3%) als Lehrpersonal an oö. Schulen – (Tab. 1.7.1; S. 25)
- **Männeranteil in Gesundheitsberufen in oö. Krankenanstalten:**
2021: **14,3 %** Männer (2017: 14,3 %, 2018: 14,8 %, 2019: 14,5 %; 2020: 14,1%) und **85,7 %** Frauen (2017: 85,7 %, 2018: 85,2 %, 2019: 85,5 %; 2020: 85,9 %) im Gehob. Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege – (Tab. 1.8.1; S. 26)
- **Männeranteil Pflegepersonal in oö. Alten- und Pflegeheimen:**
2021: **11,6 %** Männer (2017 und 2018: 11,5 %, 2019: 11,7 %; 2020: 11,7%) und **88,4 %** Frauen (2017 und 2018: 88,5 %, 2019 und 2020: 88,3 %) als Pflegepersonal in oö. Alten- und Pflegeheimen – (Tab. 1.9.1; S. 27)
- **Pensionsunterschied von Frauen und Männern in OÖ (Gender Pension Gap):**
2021: Das mittlere Bruttojahreseinkommen der Pensionistinnen in OÖ ist um **40,2 %** (2017: 42,5 %, 2018: 42,0 %, 2019: 41,5 %, 2020: 40,6 %) unter dem Einkommen der Pensionisten – (Tab. 1.10.1; S. 28)

Familie, Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen

- **Geburtenzahlen in OÖ:**
2021: 15.247 Lebendgeborene (2017: 15.394, 2018:15.116, 2019: 15.057; 2020: 14.757), 7.432 davon waren Mädchen **48,7 %** (2017: 7.463; 48,5 %, 2018: 7.326; 48,5 %, 2019: 49,0 %; 2020: 48,3 %) – (Tab. 2.3.1; S. 36)
- **Väterkarenz in OÖ (Karenzmodelle – Geburten 1.1. – 31.12.2018)**
16,7 % der Väter am Kinderbetreuungsgeld-Bezug beteiligt
Väterbeteiligung nach Modellen: pauschale Variante (365) 16,7 %, (366-548) 15,9 %, (549-729) 11,5 %, (730-731) 3,8 %, (732-850) 6,7 %, (851) 6,2 %, Einkommensabhängige KBG 32,9 %
- **Betreuungsquote bei unter 3-Jährigen in OÖ:**
2021/22: **19,6 %** (2017/18: 16,1 %, 2018/19: 16,5 %, 2019/20: 17,8 %; 2020/21: 17,8 %) – (Tab. 2.4.1; S. 38)
- **Anzahl der betrieblichen Kinder- und Ferienbetreuungsmöglichkeiten in OÖ:**
(Aktion Sommerbetreuungsscheck von KOMPASS, dem Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere in OÖ)
2022: **105** betriebliche Ferienbetreuungsprojekte (2018: 60; 2019: 68, 2020: 69; 2021: 64) für **1.550** betreute Kinder (2018: 870, 2019: 1.045, 2020: 1.002; 2021: 1.295) – (Tab. 2.4.3; S. 39)

Frauen in politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schlüsselpositionen

- **Frauenanteil in der oö. Landes- und Kommunalpolitik**
2023: **22,2 %** Mitglieder der Landesregierung (2018, 2021: 22,2 %, 2022: 33,3 %), **35,7 %** Abgeordnete im Landtag (2018: 37,5 %, 2021: 42,9 %; 2022: 35,7 %); **11,4 %** Bürgermeisterinnen (2018: 6,9 %, 2021:10,7 %, 2022: 10,8 %), **30,7 %** Gemeinderätinnen (2018: 27,4 %, 2021:26,7 %, 2022: 30,8 %) – (Tab. 3.1.1; S. 40)
- **Frauen in der Unternehmensführung in OÖ**
2022: **48 %** Frauen leiten ein Einzelunternehmen (2019: 47,6 %; 2021: 48 %) – (Tab. 3.2.1; S. 40)
- **Frauen in Führungsfunktionen (Organisationen mit Landesbeteiligung, Interessensvertretungen)**
2022: **30,2 %** Frauen im Aufsichtsrat (2019: 28 %), **5,6 %** Frauen im Vorstand bzw. in der Geschäftsführung (2019: 6 %) **29,4 %** Frauen im Präsidium (2019: 29,4 %), **28,1 %** Frauen in der Direktion (2019: 28,1 %) – (Tab. 3.2.1; S. 40)

Frauen in der Wissenswelt

- **Anschlussquote Breitband in OÖ:**
2022: rund **85 %** der Haushalte sind mit festem Breitband bis zu 30 Mbit/s versorgt (2017: rd. 75 %, 2018: rd. 80 %, 2020: rd. 82 %); rund **74 %** der Haushalte mit ultraschnellem Breitband (>=100Mbit/s)
- **Frauenanteil in technischen Schulen und technischen Studienrichtungen in OÖ:**
2021/22: Anteil Schülerinnen **24,9 %** (2017/18: 23,5 %, 2018/19: 23,5 %, 2019/20: 23,8 %; 2021/22: 24,7) , Schüler **75,1 %** (2017/18, 76,5 %, 2018/19: 76,5 %, 2019/20: 76,2 %; 2020/21: 75,3) in OÖ in technisch gewerbl. Schulen – (Tab. 4.1.1; S. 41)
2021/22: **24,4 %** Frauen (2017/18: 22,1 %, 2018/19: 23,1%, 2019/20: 23,8 %, 2020/21: 24,4), **75,6 %** Männer (2017/18: 77,9 %; 2018/19: 76,9 %, 2019/20: 76,2 %, 2020/21: 75,6 %) in den belegten Studien „Technik“ (UNI) und „Technik, Ingenieurwesen“ (FH) – (Tab. 4.1.2; S. 42)

Frauen im ländlichen Raum

- **Abwanderungsquote von Frauen in OÖ:**
2021: **5,5 %** Frauen (2017: 5,4 %; 2018: 5,2 %, 2019: 5,3 %; 2020: 5,1 %), **6,0 %** Männer (2017: 6,0 %, 2018 u. 2019: 5,9 %; 2020: 5,8 %) – (Tab. 5.1.1; S. 46)
- **Frauenanteil an Erwerbsauspendlern in OÖ:**
2020: **42,8 %** Frauen (2016 und 2017: 42,4 %, 2018: 42,6 %; 2019: 42,8 %), **57,2 %** Männer (2016 u. 2017: 57,6 %, 2018: 57,4 %; 2019: 57,2 %) – (Tab. 5.2.1; S. 48)
- **Anteil der ErwerbsauspendlerInnen an Erwerbstätigen in oö. Bezirken:**
2020: **62,7 %** Frauen (2018: 61,2 %; 2019: **61,7 %** Frauen), **69,1 %** Männer (2018: 68,5 %, 2019: 68,7 %) – (Tab. 5.2.2; S. 49)

Frauen und Gesundheit

- **Inanspruchnahme der allgemeinen Vorsorgeuntersuchungen in OÖ**
2021: **13,8 %** Frauen (2019: 13,1 %; 2020: **11,6 %**); **12,5 %** Männer (2019: 12,4 %; 2020: 10,5 %) – (Tab. 6.1.1; S. 50)
- **Subjektiver Gesundheitszustand in OÖ**
2019: **71,8 %** Frauen; **75,3 %** Männer (sehr)guter subjektiver Gesundheitszustand – Österr. Gesundheitsbefragung – (Tab. 6.2.1; S. 51) (keine aktuelleren Daten verfügbar)
- **Durchimpfungsrate bei HPV-Impfung in OÖ**
2020: **50,7 %** (Mädchen der Geburtsjahrgänge 2006 bis 2009), (2019: 46,3 %; 2020: 48,2 %; GJG 2005 - 2008) – (Tab. 6.3.1; S. 52)
- **Anteil der Nichtraucherinnen und Nichtraucher in OÖ**
2019: **76 %** Frauen und Männer (inkl. Exraucherinnen und Exraucher) (2015: 68 %) – Österr. Gesundheitsbefragung (keine aktuelleren Daten verfügbar)

Frauen in den Medien

- **Journalistinnen in leitenden Funktionen in Ö**
2018/19: **33,5 %** Frauen, **66,5 %** Männer – (Tab. 7.1.1; S. 53) (keine aktuelleren Daten verfügbar)

Wertschätzung und Frauensolidarität

- **Anzahl der Frauen, die privat und im öffentlichen Raum in OÖ von Gewalt betroffen sind:**
2022: **2.407** Fälle von Betretungsverboten (2018: 1.175, 2019: 1.340; 2020: 2.024, 2021: 2.135), **118** Stalking-Fälle (2020 wurden keine und ab 2021 nicht lückenlos Stalking-Anzeigen von der Polizei übermittelt; 2018: 212, 2019: 218, 2020: 125, 2021: 149), **1.823** strafrechtlich relevante Delikte (2018: 1.220, 2019: 1.436; 2020: 1.503, 2021: 1.693) – (Tab. 8.1.2; S. 56)

1 Beruf und finanzielle Absicherung

1.1 Einkommensunterschiede Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

1.1.1 Median der Jahresbruttobezüge¹⁾ der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit ganzjährigen Bezügen und Vollbeschäftigung in OÖ seit 2010

Jahre	Frauen	Männer	Einkommens- unterschied Frauen/Männer
2011	€ 28.837	€ 37.742	-23,6%
2012	€ 29.783	€ 38.894	-23,4%
2013	€ 30.674	€ 39.983	-23,3%
2014	€ 31.532	€ 40.798	-22,7%
2015	€ 32.321	€ 41.559	-22,2%
2016	€ 33.475	€ 42.266	-20,8%
2017	€ 34.350	€ 43.236	-20,6%
2018	€ 35.362	€ 44.332	-20,2%
2019	€ 36.700	€ 45.586	-19,5%
2020	€ 37.427	€ 45.547	-17,8%
2021	€ 38.908	€ 47.489	-18,1%

¹⁾ Bruttojahresbezüge gemäß §25 Einkommensteuergesetz; ganzjährig: mehr als 334 Tage (d. h. 11 Monate)
Median (50 % verdienen mehr, 50 % verdienen weniger)

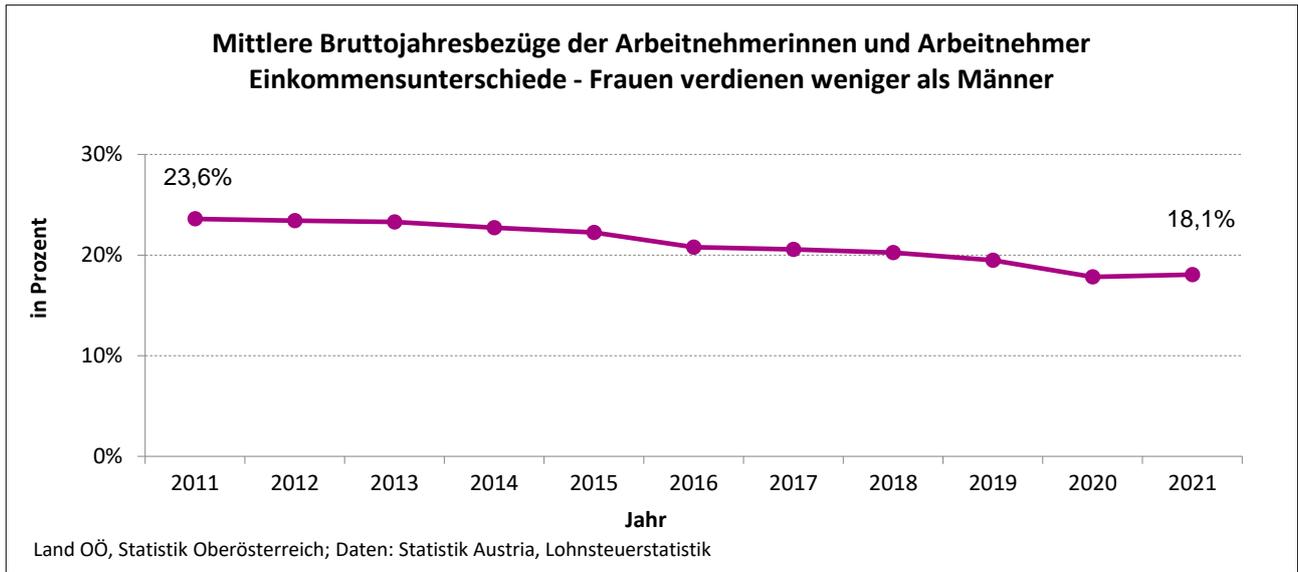
Unselbständig Erwerbstätige inkl. Lehrlinge und politische Mandatäre; um die Geheimhaltung nicht zu gefährden wurden Personen mit dem Geschlecht divers von Statistik Austria per Zufall auf Frauen und Männer aufgeteilt.

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik

Das mittlere Bruttojahreseinkommen (Median) der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen in Oberösterreich lag 2021 um 18,1 Prozent unter dem Einkommen der Männer. Im Vergleich zum Jahr 2011 ist dieser Einkommensunterschied um 5,5 Prozentpunkte gesunken.

Bei dieser Berechnung des Gender Pay Gap ist zu beachten, dass nur die ganzjährig in Vollzeit beschäftigten ArbeitnehmerInnen verglichen werden. Das sind in Oberösterreich rund 70 Prozent der männlichen aber nur 33 Prozent der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen.

Aufgrund der strukturellen Veränderungen im ersten Pandemiejahr ist der Gender Pay Gap 2020 um 1,7 Prozentpunkte gesunken. 2021 stieg der Gender Pay Gap der unselbständig Erwerbstätigen wieder um 0,3 Prozentpunkte. Bei Betrachtung über zwei Jahre hinweg ist der GPG mit durchschnittlich 0,7 Prozentpunkten je Jahr jedoch schneller gesunken als im Durchschnitt der vorangegangenen zehn Jahre (durchschnittlich 0,5 Prozentpunkte je Jahr).



1.2 Erwerbsstatus der öö. Wohnbevölkerung

1.2.1 Öö. Wohnbevölkerung nach dem Erwerbsstatus 2011 und 2020

Erwerbsstatus	2011				
	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Erwerbspersonen	339.271	395.779	735.050	47,2%	57,0%
Erwerbstätige ¹⁾	325.061	381.500	706.561	45,2%	54,9%
Arbeitslose	14.210	14.279	28.489	2,0%	2,1%
Nicht-Erwerbspersonen	379.534	299.178	678.712	52,8%	43,0%
Kinder unter 15 Jahren	105.643	110.521	216.164	14,7%	15,9%
Schüler/innen, Studierende ab 15 Jahren	30.283	24.116	54.399	4,2%	3,5%
Personen mit Pensionsbezug	168.180	140.971	309.151	23,4%	20,3%
sonstige Nicht-Erwerbspersonen (inkl. im Haushalt Tätige)	75.428	23.570	98.998	10,5%	3,4%
Gesamt	718.805	694.957	1.413.762	100,0%	100,0%

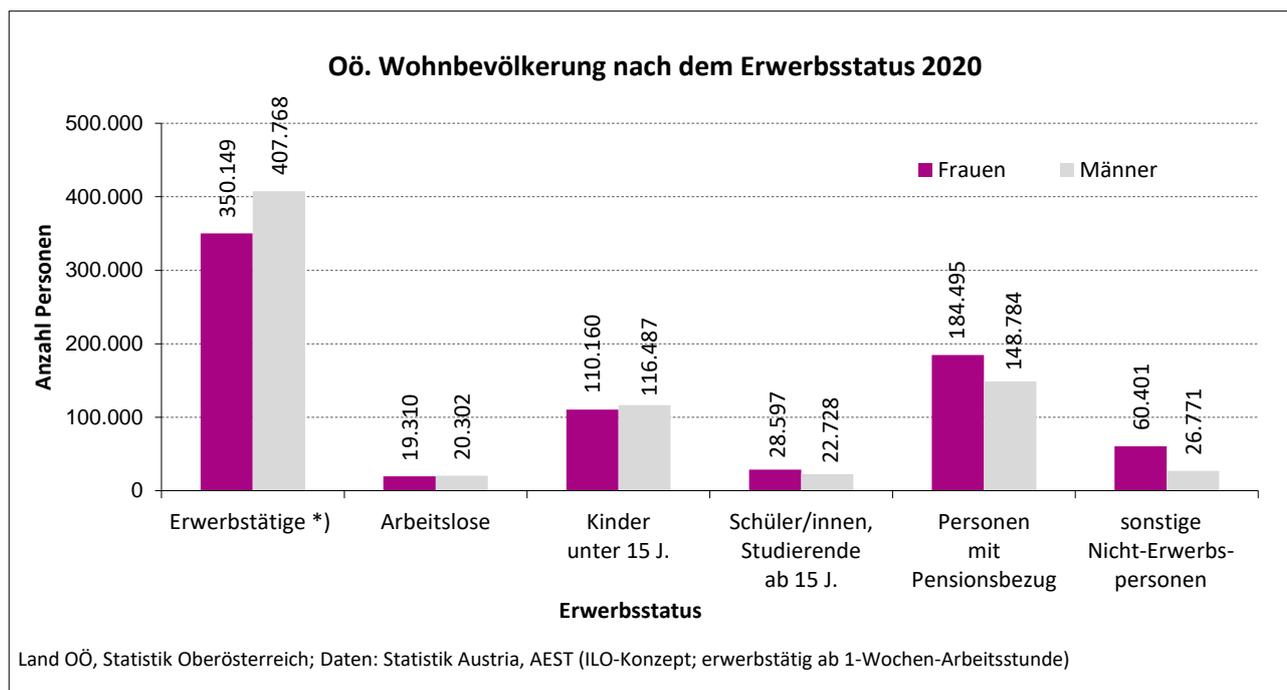
Erwerbsstatus	2020				
	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Erwerbspersonen	369.459	428.070	797.529	49,1%	57,6%
Erwerbstätige ¹⁾	350.149	407.768	757.917	46,5%	54,9%
Arbeitslose	19.310	20.302	39.612	2,6%	2,7%
Nicht-Erwerbspersonen	383.653	314.770	698.423	50,9%	42,4%
Kinder unter 15 Jahren	110.160	116.487	226.647	14,6%	15,7%
Schüler:innen, Studierende ab 15 Jahren	28.597	22.728	51.325	3,8%	3,1%
Personen mit Pensionsbezug	184.495	148.784	333.279	24,5%	20,0%
sonstige Nicht-Erwerbspersonen (inkl. im Haushalt Tätige)	60.401	26.771	87.172	8,0%	3,6%
Gesamt	753.112	742.840	1.495.952	100,0%	100,0%

¹⁾ erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Registerzählung, Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10., Rundungsdifferenzen möglich

Am Stichtag der Abgestimmten Erwerbsstatistik, dem 31.10.2020, zählten etwas mehr als die Hälfte der öö. Wohnbevölkerung zu den Erwerbspersonen (797.529 oder 53,3 %), sie waren entweder erwerbstätig oder arbeitslos. 46,5 Prozent der weiblichen und 54,9 Prozent der männlichen Wohnbevölkerung gingen einer Erwerbstätigkeit nach. Die verbleibende Hälfte der Wohnbevölkerung waren Nicht-Erwerbspersonen (698.423 Personen oder 46,7 %).

Die größte Gruppe der Nicht-Erwerbspersonen stellten Personen mit Pensionsbezug dar (333.279 Personen); wobei der Anteil bei den Frauen mit 24,5 Prozent etwas höher ausfiel, als der bei den Männern (20,0 %). Dies ist vor allem auf das frühere Pensionsantrittsalter und die höhere Lebenserwartung der weiblichen Bevölkerung zurückzuführen.



1.2.2 Erwerbsstatus der oö. Frauen¹⁾ mit Kindern unter 15 Jahren in der Familie 2011 und 2020

Erwerbsstatus	2011		2020		Veränderung 2011/20	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Erwerbspersonen	105.756	81,1%	115.183	85,4%	9.427	8,9%
Erwerbstätige ²⁾	100.893	77,4%	108.147	80,2%	7.254	7,2%
Selbständige	10.248	7,9%	10.413	7,7%	165	1,6%
Unselbständige in Vollzeit	18.892	14,5%	15.079	11,2%	-3.813	-20,2%
Unselbständige in Teilzeit	59.416	45,6%	69.017	51,2%	9.601	16,2%
Temporär abwesend (z.B. Mutterschutz, Elternkarenz)	12.337	9,5%	13.638	10,1%	1.301	10,5%
Arbeitslose	4.863	3,7%	7.036	5,2%	2.173	44,7%
Nicht-Erwerbspersonen	24.656	18,9%	19.643	14,6%	-5.013	-20,3%
Personen mit Pensionsbezug	1.499	1,1%	627	0,5%	-872	-58,2%
Schüler:innen, Studierende 15 Jahre und älter	705	0,5%	667	0,5%	-38	-5,4%
Sonstige Nicht-Erwerbspersonen	22.452	17,2%	18.349	13,6%	-4.103	-18,3%
Gesamt	130.412	100,0%	134.826	100,0%	4.414	3,4%

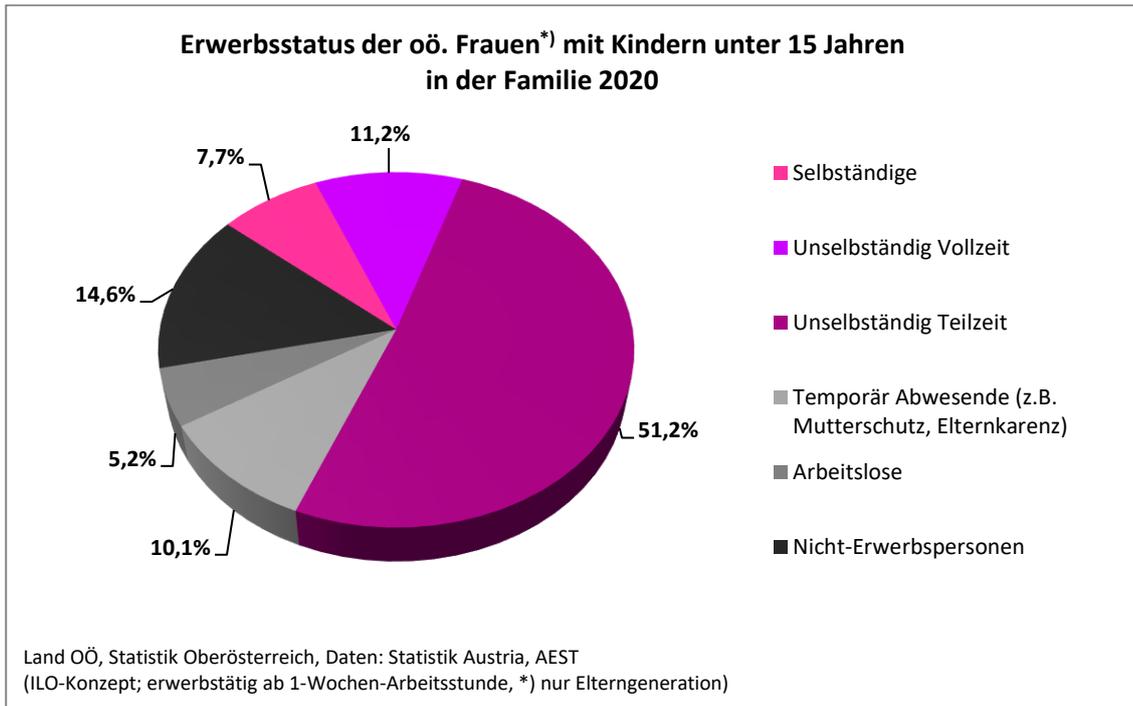
¹⁾ Elterngeneration

²⁾ erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Registerzählung, Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10., Rundungsdifferenzen möglich

Im Jahr 2020 lebten in Oberösterreich 134.826 Frauen, die Kinder unter 15 Jahren zu versorgen hatten. 85,4 Prozent der Mütter waren Erwerbspersonen, das heißt, sie waren erwerbstätig (80,2 %) oder arbeitslos (5,2 %). Die restlichen 14,6 Prozent waren Nicht-Erwerbspersonen.

Vorwiegend gingen Frauen einer unselbständigen Teilzeitbeschäftigung nach (51,2 %), 11,2 Prozent waren unselbständig in Vollzeit beschäftigt und weitere 7,7 Prozent der Mütter arbeiteten als Selbständige.



1.2.3 Oö. Erwerbstätige nach Beschäftigungsausmaß Voll- und Teilzeit¹⁾ 2021

Beschäftigungsausmaß	absolut in 1.000			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Vollzeitbeschäftigung	150,7	370,4	521,1	43,2%	91,0%	68,9%
Teilzeitbeschäftigung	198,0	36,8	234,8	56,8%	9,0%	31,1%
Gesamt	348,7	407,2	755,9	100,0%	100,0%	100,0%

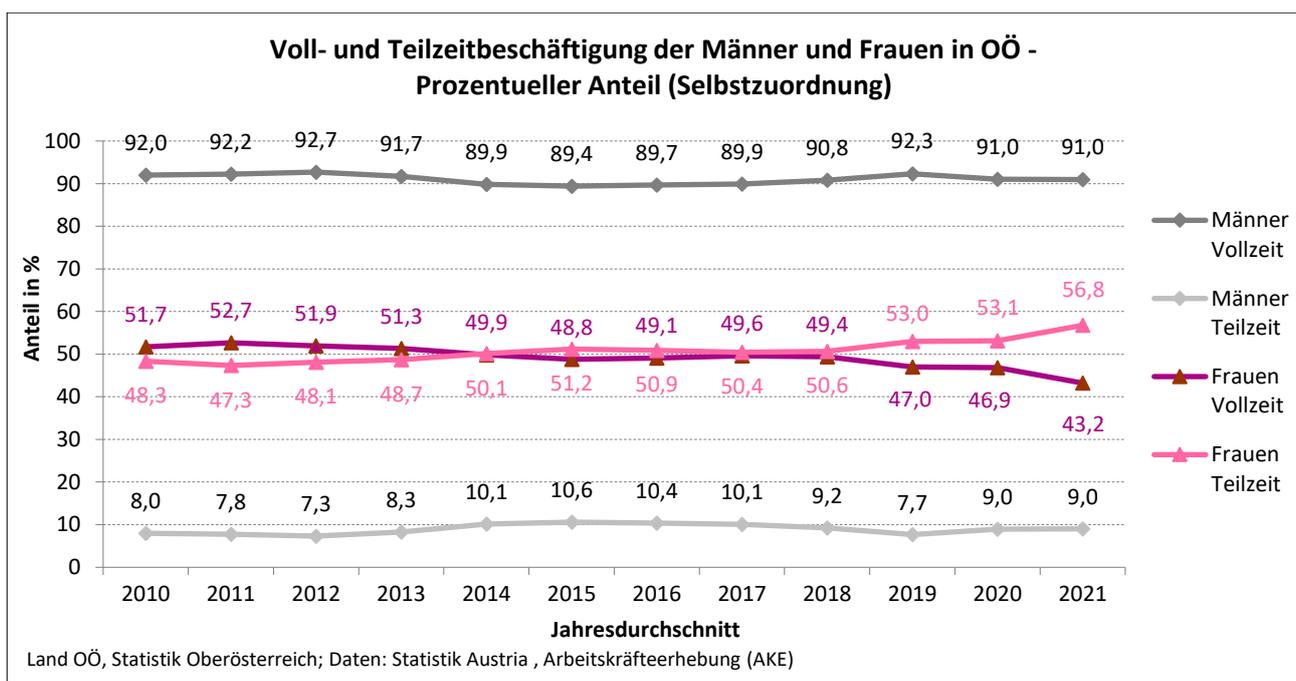
¹⁾ ILO-Konzept; erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde; Selbstzuordnung; Rundungsdifferenzen möglich

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt

Als Teilzeitbeschäftigte werden lt. ILO-Konzept (erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde) in der amtlichen Statistik jene Erwerbstätigen bezeichnet, die bei der **direkten Frage** nach dem Beschäftigungsausmaß eine Teilzeiterwerbstätigkeit angaben.

Von den insgesamt 755.900 Erwerbstätigen waren 68,9 Prozent vollbeschäftigt und 31,1 Prozent teilzeitbeschäftigt. Bei Betrachtung der teilzeitbeschäftigten Personen (234.800) lag der Frauenanteil bei 84,3 Prozent, der der Männer hingegen nur bei 15,7 Prozent.

Insgesamt arbeiteten von den 348.700 erwerbstätigen Frauen 43,2 Prozent in Voll- und 56,8 Prozent in Teilzeit.



Die Entwicklung des Beschäftigungsausmaßes in den letzten 10 Jahren zeigt markante Unterschiede zwischen Frauen und Männern. So ging im Jahr 2021 nur rund 43 Prozent der Frauen einer Vollzeitbeschäftigung nach, wohingegen rund 91 Prozent der Männer im Arbeitsprozess in Vollzeit beschäftigt waren.

Der Trend „Teilzeit zu arbeiten“ setzt sich fort. Seit dem Jahr 2010 ist der Anteil bei den Frauen um (+8,5 Prozentpunkte) gestiegen, bei den Männern hingegen nahm der Anteil seit den Jahren 2016 wieder ab (2015: 10,6 %, 2019: 7,7 %). Ab 2020 erhöhte sich der Anteil wieder auf 9 Prozent.

1.3 Entwicklung der Arbeitslosigkeit der über 50-Jährigen in OÖ

1.3.1 Entwicklung der Arbeitslosigkeit¹⁾ der über 50-Jährigen in OÖ seit 2000

im Jahr	Arbeitslose 50 Jahre und älter						
	absolut			in Prozent		Anteil an AL gesamt in %	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Frauen	Männer
2000	1.530	2.174	3.705	41,3%	58,7%	14,4%	18,5%
2005	1.517	2.537	4.054	37,4%	62,6%	12,2%	16,3%
2006	1.470	2.444	3.915	37,5%	62,4%	12,7%	17,3%
2007	1.423	2.184	3.606	39,5%	60,6%	13,5%	18,5%
2008	1.460	2.260	3.720	39,2%	60,8%	14,4%	19,7%
2009	1.829	3.457	5.286	34,6%	65,4%	14,4%	19,0%
2010	1.917	3.627	5.544	34,6%	65,4%	15,5%	21,1%
2011	1.929	3.409	5.339	36,1%	63,9%	16,2%	22,6%
2012	2.149	3.763	5.912	36,3%	63,7%	17,0%	23,0%
2013	2.623	4.651	7.274	36,1%	63,9%	18,4%	24,5%
2014	3.298	5.687	8.985	36,7%	63,3%	20,6%	26,5%
2015	3.762	6.632	10.395	36,2%	63,8%	21,6%	27,9%
2016	4.169	7.166	11.334	36,8%	63,2%	23,1%	30,2%
2017	4.479	7.422	11.901	37,6%	62,4%	25,9%	33,1%
2018	4.312	6.663	10.975	39,3%	60,7%	27,2%	34,5%
2019	4.459	6.586	11.046	40,4%	59,6%	28,9%	35,4%
2020	5.913	8.374	14.287	41,4%	58,6%	27,9%	33,0%
2021	5.018	7.190	12.207	41,1%	58,9%	30,4%	37,0%
2022	3.913	5.893	9.806	39,9%	60,1%	30,5%	37,0%

¹⁾ Bestand arbeitsloser Personen zum Stichtag - Jahresdurchschnittsbestand arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände (Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich)

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Arbeitsmarktservice Österreich

Im Jahr 2022, geprägt durch die Maßnahmen (mehrere Lockdowns) zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie, waren 28.740 Arbeitslose gesamt gemeldet. Davon entfielen 9.806 Arbeitslose auf 50-Jährige und Ältere. Gemessen an den Arbeitslosen gesamt, lag der Anteil der über 50-Jährigen bei den Frauen bei 30,5 Prozent und war somit geringer als der Anteil der Männer (37,0 %).

1.3.2 Entwicklung der Arbeitslosigkeit¹⁾ in Oberösterreich seit 1991

im Jahr	Arbeitslose				
	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
1991	12.541	13.366	25.907	48,4%	51,6%
2000	10.674	11.738	22.385	47,7%	52,4%
2001	10.630	12.245	22.875	46,5%	53,5%
2002	11.776	14.807	26.583	44,3%	55,7%
2003	11.281	14.537	25.818	43,7%	56,3%
2004	11.649	14.532	26.181	44,5%	55,5%
2005	12.429	15.595	28.024	44,4%	55,6%
2006	11.592	14.110	25.702	45,1%	54,9%
2007	10.530	11.789	22.319	47,2%	52,8%
2008	10.151	11.502	21.653	46,9%	53,1%
2009	12.679	18.209	30.888	41,0%	59,0%
2010	12.367	17.224	29.591	41,8%	58,2%
2011	11.924	15.056	26.980	44,2%	55,8%
2012	12.635	16.360	28.995	43,6%	56,4%
2013	14.264	19.006	33.270	42,9%	57,1%
2014	16.037	21.446	37.483	42,8%	57,2%
2015	17.454	23.738	41.192	42,4%	57,6%
2016	18.017	23.699	41.716	43,2%	56,8%
2017	17.272	22.402	39.673	43,5%	56,5%
2018	15.856	19.302	35.157	45,1%	54,9%
2019	15.421	18.631	34.052	45,3%	54,7%
2020	21.196	25.363	46.559	45,5%	54,5%
2021	16.507	19.452	35.960	45,9%	54,5%
2022	12.825	15.915	28.740	44,6%	54,1%

¹⁾ Bestand arbeitsloser Personen zum Stichtag - Jahresdurchschnittsbestand arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände (Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich)

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Arbeitsmarktservice Österreich

Im Zuge einer Beschäftigungsexpansion in den Jahren 2006 bis 2008 sank die Zahl der Arbeitslosen. Die darauffolgende Wirtschaftskrise hat diese erfreuliche Entwicklung in kürzester Zeit vernichtet. 2009 waren 30.888 Personen ohne Arbeit (+42,6 % gegenüber 2008). In den Folgejahren war die Zahl der Arbeitslosen leicht rückläufig, im Jahr 2016 wurde aber ein Höchststand von 41.716 Arbeitslosen erreicht.

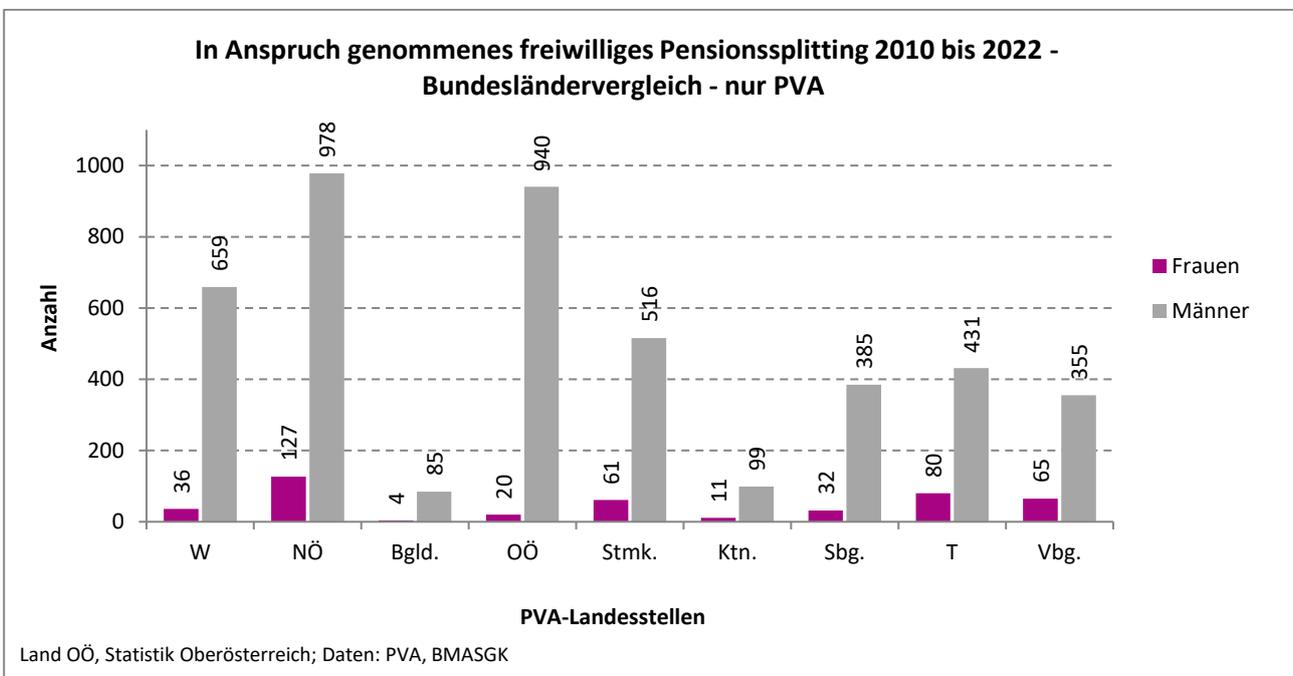
2020 wurde die Arbeitsmarktsituation durch mehrere Lockdowns zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie stark belastet. Ab 2021 konnte durch eine aktive Arbeitsmarktpolitik gegengesteuert werden. 2022 waren 28.740 Arbeitslose gemeldet, das sind weniger als im Jahr 2012.

1.4 Pensionssplitting

1.4.1 In Anspruch genommenes freiwilliges Pensionssplitting 2010 bis 2022 (PVA-Landesstellen)

PVA-Landesstellen	Anzahl		
	Frauen	Männer	Gesamt
Wien	36	659	659
Niederösterreich	127	978	1.105
Burgenland	4	85	89
Oberösterreich	20	940	960
Steiermark	61	516	577
Kärnten	11	99	110
Salzburg	32	385	417
Tirol	80	431	511
Vorarlberg	65	355	420
Gesamt	436	4.448	4.884

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: PVA, BMASGK



Unter Pensionssplitting ist die Übertragung von Teilgutschriften bei Kindererziehung zu verstehen. Der Elternteil, der sich nicht überwiegend der Kindererziehung widmet und erwerbstätig ist, kann für die ersten sieben Jahre nach Geburt des Kindes bis zu 50 % seiner Teilgutschrift auf das Pensionskonto des Elternteiles, der sich der Kindererziehung widmet und somit Kindererziehungszeiten erwirbt, übertragen lassen. Übertragungen für maximal 14 Kalenderjahre sind möglich.

Hintergrund für die Einführung des freiwilligen Pensionssplittings war, den durch die Kindererziehungszeit entstehenden finanziellen Verlust zumindest teilweise zu reduzieren.

In den Jahren 2010 bis 2022 nahmen in Oberösterreich insgesamt 960 Personen das freiwillige Pensionssplitting in Anspruch - der zweithöchste Wert aller PVA-Landesstellen.

Bis 2019 hatten 329 Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, ab dem Jahr 2020 hat sich die Zahl fast verdreifacht (+613 Personen, +192 %).

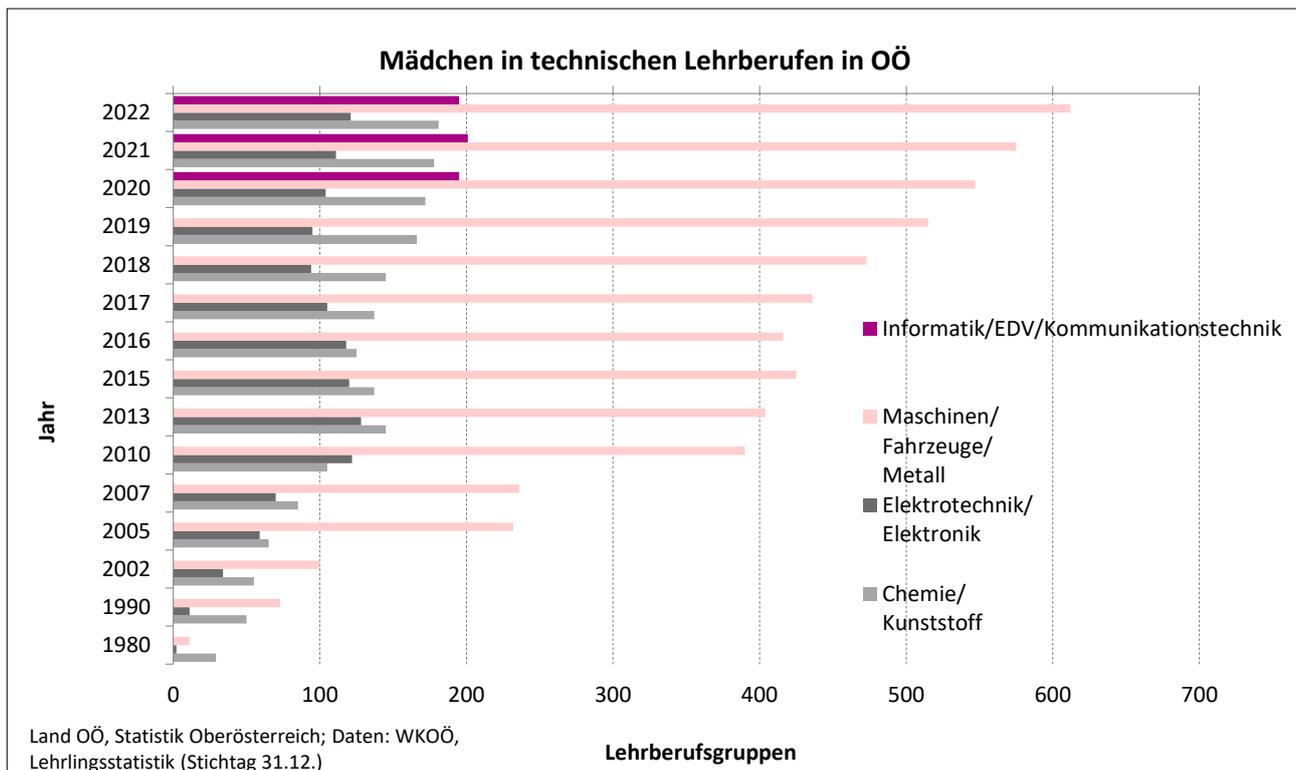
1.5 Mädchen in technischen Berufen

1.5.1 Mädchen in technischen Lehrberufsgruppen im Vergleich in OÖ seit 1980

Jahre	Chemie/ Kunststoff	Elektrotechnik/ Elektronik	Maschinen/Fahrzeuge/ Metall	Informatik/EDV/ Kommunikationstechnik
1980	29	2	11	
1990	50	11	73	
2002	55	34	100	
2005	65	59	232	
2007	85	70	236	
2010	105	122	390	
2013	145	128	404	
2014	152	131	421	
2015	137	120	425	
2016	125	118	416	
2017	137	105	436	
2018	145	94	473	
2019	166	95	515	
2020	172	98	527	195
2021	176	111	576	201
2022	181	121	612	209

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKOÖ), Lehrlingsstatistik (Stichtag 31.12.)

Im Beobachtungszeitraum 1980 bis 2022 ist ein merklicher Anstieg bei Mädchen in technischen Lehrberufen festzustellen. Am attraktivsten war der Bereich Maschinen/Fahrzeuge/Metall, hier verzeichnete man die größte Zunahme im Vergleichszeitraum (11 auf 612 Lehrlinge). Im Jahr 2022 wurde die Lehrberufsgruppe „Informatik/EDV/Kommunikationstechnik“ in die Statistik neu aufgenommen. Diese Berufsgruppe ist bei den Mädchen äußerst beliebt.



Anteil weiblicher Lehrlinge in technischen Lehrberufsgruppen in OÖ 2022

Lehrberufsgruppen	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Chemie/Kunststoff	181	384	565	32,0%	68,0%	100,0%
Elektrotechnik/Elektronik	120	1.892	2.012	6,0%	94,0%	100,0%
Informatik/EDV/Kommunikationstechnik	207	1.606	1.813	11,4%	88,6%	100,0%
Maschinen/Fahrzeuge/Metall	611	5.489	6.100	10,0%	90,0%	100,0%
Gesamt	1.119	9.371	10.490	10,7%	89,3%	100,0%

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKOÖ), Lehrlingsstatistik, Stand 20.01.2023

Per 20. Jänner 2023 zählte man bei den technischen Lehrberufsgruppen 10.490 Lehrlinge, 1.119 davon waren weibliche Lehrlinge (10,7 %). Die Lehrberufsgruppe "Maschinen/Fahrzeuge/Metall" war bei den Frauen wiederum die meistgewählte.

Weiters wurde die Lehrberufsgruppe "Informatik/EDV/Kommunikationstechnik" in die Statistik neu aufgenommen, da diese technische Lehrberufsgruppe von Mädchen am zweithäufigsten gewählt wurde.

1.5.2 Lehrlinge nach Sparten/Wirtschaftszweigen in OÖ 2022

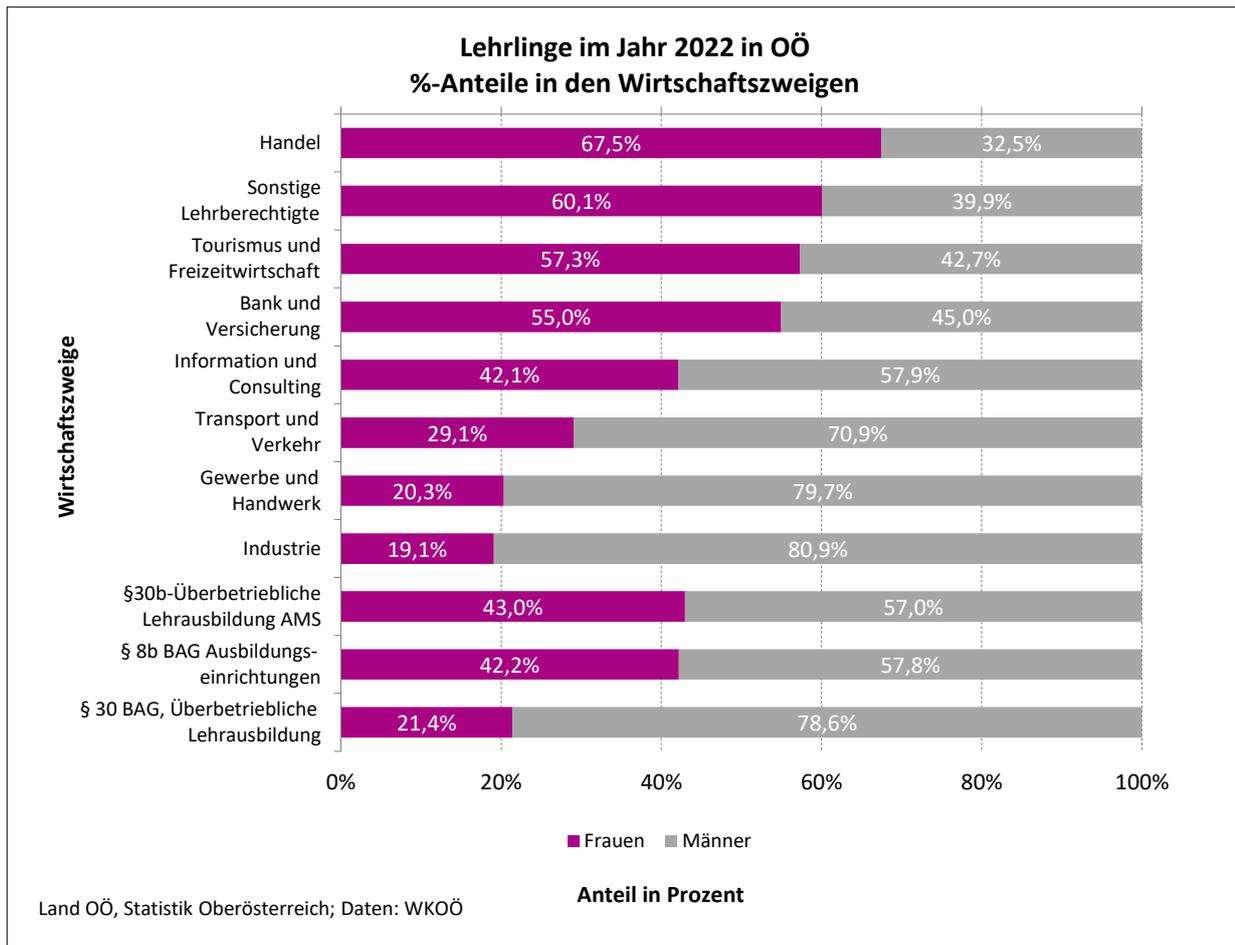
Sparten	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	an Gesamt
Handel	1.943	936	2.879	67,5%	32,5%	12,7%
Sonstige Lehrberechtigte	1.153	766	1.919	60,1%	39,9%	8,4%
Tourismus und Freizeitwirtschaft	587	437	1.024	57,3%	42,7%	4,5%
Bank und Versicherung	138	113	251	55,0%	45,0%	1,1%
Information und Consulting	249	342	591	42,1%	57,9%	2,6%
Transport und Verkehr	173	422	595	29,1%	70,9%	2,6%
Gewerbe und Handwerk	1.999	7.837	9.836	20,3%	79,7%	43,2%
Industrie	990	4.196	5.186	19,1%	80,9%	22,8%
§30b-Überbetriebliche Lehrausbildung AMS	58	77	135	43,0%	57,0%	0,6%
§ 8b BAG Ausbildungseinrichtungen (Integrative Berufsausbildung)	132	181	313	42,2%	57,8%	1,4%
§ 30 BAG, Überbetriebl. Lehrausbildung	3	11	14	21,4%	78,6%	0,1%
Gesamt	7.425	15.318	22.743	32,6%	67,4%	100,0%

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKOÖ), Lehrlingsstatistik (Stichtag 31.12.)

Im Jahr 2022 gab es 7.425 weibliche und 15.318 männliche Lehrlinge, die in 5.444 Ausbildungsbetrieben ausgebildet wurden.

Die Hitliste der Lehrberufe führte wie auch in den letzten Jahren wieder der Wirtschaftszweig "Gewerbe und Handwerk" mit 9.836 Personen bzw. 43,2 Prozent an.

Die Sparte Handel ist bei den weiblichen Lehrlingen (Anteil: 67,5 %) am beliebtesten.



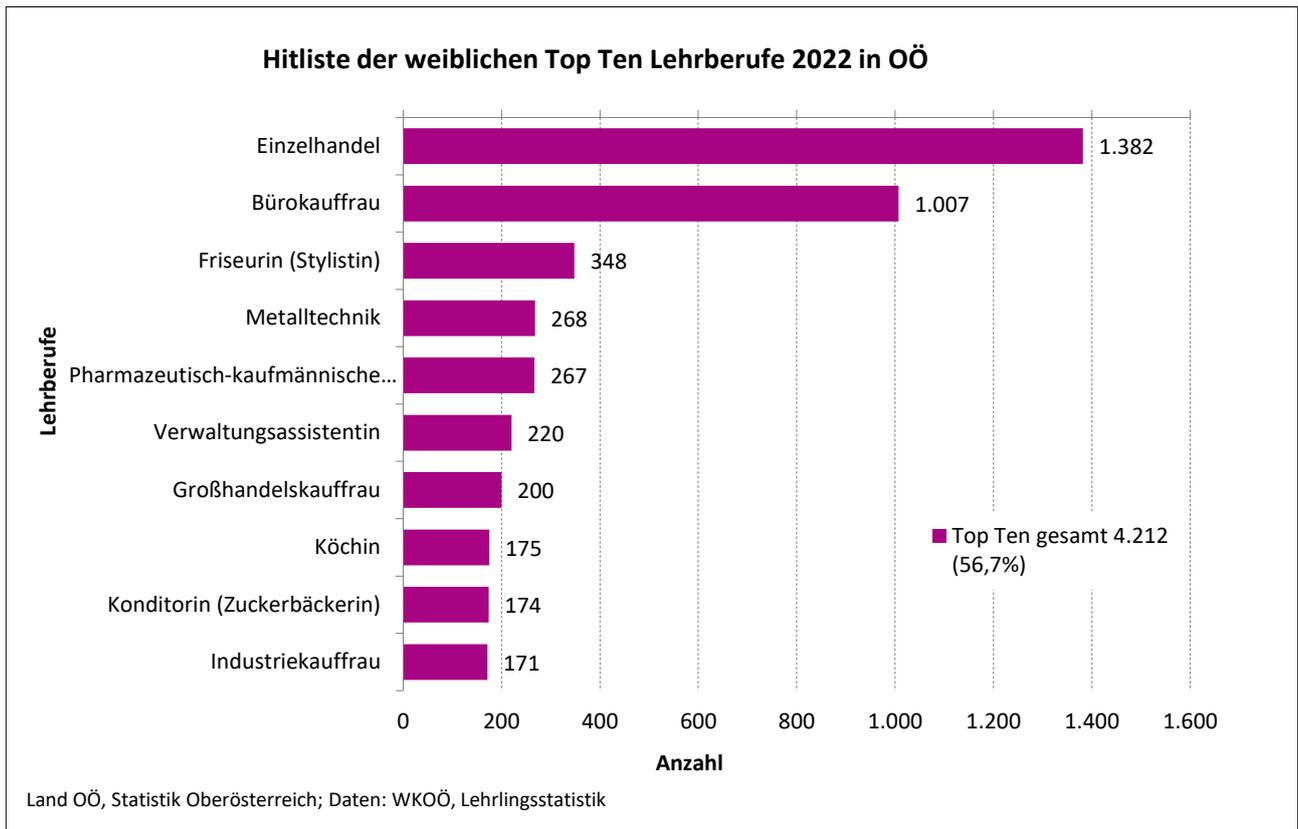
1.5.3 Hitliste der weiblichen Top Ten Lehrberufe 2022

Lehrberufe	Anzahl absolut	in Prozent
Einzelhandel	1.382	18,6%
Bürokauffrau	1.007	13,6%
Friseurin (Stylistin)	348	4,7%
Metalltechnik	268	3,6%
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	267	3,6%
Verwaltungsassistentin	220	3,0%
Großhandelskauffrau	200	2,7%
Köchin	175	2,4%
Industriekauffrau	174	2,3%
Konditorin (Zuckerbäckerin)	171	2,3%
Summe Top Ten	4.212	56,7%
196 sonstige Lehrberufe	3.213	43,3%
weibliche Lehrlinge insgesamt	7.425	100,0%

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKOÖ), Lehrlingsstatistik (Stichtag 31.12.)

Auf lediglich drei Ausbildungsberufe (Einzelhandel: 18,6 %; Bürokauffrau: 13,6 %; Friseurin (Stylistin): 4,7 %) konzentrierten sich im Jahr 2022, wie auch in den Jahren zuvor, knapp 40 Prozent der weiblichen Lehrlinge.

Ebenfalls unter den Top Ten war wieder der Modullehrberuf Metalltechnik. Im Jahr 2022 gab es 268 Mädchen in diesem Lehrberuf (Anteil 3,6 %).



1.6 Männeranteil in Kinderbetreuungsberufen

1.6.1 Personal in Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ 2011/12 und 2021/22

Personal nach Verwendung	2011/12					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Fachpersonal	4.588	70	4.658	98,5%	1,5%	100,0%
Assistenten/Assistentinnen ¹⁾	2.939	29	2.939	99,0%	1,0%	100,0%
Gesamt	7.527	99	7.527	98,7%	1,3%	100,0%

Personal nach Verwendung	2021/22					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Fachpersonal	5.903	172	6.075	97,2%	2,8%	100,0%
Assistenten/Assistentinnen ¹⁾	4.561	138	4.699	97,1%	2,9%	100,0%
Gesamt	10.464	310	10.774	97,1%	2,9%	100,0%

¹⁾ Assistent/in, Helfer/in = Assistent/in, Helfer/in + Helfer/in u. Reinigung*0,5 (bis Berichtsjahr 2016/17)

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Im Jahr 2021/22 waren insgesamt 10.774 Beschäftigte (Fachpersonal und Assistent/in, Helfer/in) zur Betreuung der Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen tätig. Im Vergleichszeitrahmen von zehn Jahren (Betreuungsjahr 2011/12 zu Betreuungsjahr 2021/22) ergibt das ein Plus an Personal von insgesamt 3.148 und eine Steigerung von 41 Prozent.

Der Frauenanteil ist in den letzten 10 Jahren um 1,6 Prozentpunkte zugunsten der Männer gesunken (Frauenanteil 2011/12: 98,7 %; 2021/22: 97,1 %).

1.7 Männeranteil Lehrpersonal an öö. Schulen

1.7.1 Lehrerinnen (inkl. Karenzierte) und Lehrer an öö. Schulen im Schuljahr 2021/22

Schultypen ¹⁾	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Allgemein bildende Pflichtschulen	12.210	2.082	14.292	85,4%	14,6%
<i>Volksschulen</i>	6.609	398	7.006	94,3%	5,7%
<i>Mittelschulen</i>	4.855	1.438	6.294	77,1%	22,9%
<i>Sonderschulen</i>	497	77	573	86,6%	13,4%
<i>Polytechnische Schulen</i>	249	169	419	59,5%	40,5%
AHS insgesamt ¹⁾	2.099	1.038	3.137	66,9%	33,1%
Sonst. allgemeinbild. (Statut)Schulen	128	44	172	74,4%	25,6%
Berufsschulen ²⁾	337	651	988	34,1%	65,9%
Berufsbild. mittl. und höhere Schulen gesamt ³⁾	2.127	1.967	4.094	52,0%	48,0%
Sonst. Berufsbildende (Statut)Schulen	105	37	142	73,9%	26,1%
Schultypen gesamt⁴⁾	17.006	5.819	22.825	74,5%	25,5%

¹⁾ Ohne Lehrpersonen an Bundessportakademien und Schulen und Akademien des Gesundheitswesens

²⁾ Ohne land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen

³⁾ Inklusive land- und forstwirtschaftliche Schulen und Pädagogische Schulen

⁴⁾ Rundungsdifferenzen möglich (Aliquotierung Lehrpersonen bei Schultypenzuordnung)

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Schulstatistik

Die Personalressourcen im Unterrichtswesen sind von der Entwicklung der Kinderzahl abhängig. Im Schuljahr 2021/22 gab es insgesamt 22.825 Lehrende an öö. Schulen. Nach Geschlecht analysiert, sind 74,5 Prozent Frauen und 25,5 Prozent Männer im Unterrichtswesen tätig. Der Anteil der Frauen weist vorwiegend im Pflichtschulbereich die höchsten Werte auf; Volksschulen (94,3 %), Sonderschulen (86,6 %). Niedrig hingegen war der Anteil der Lehrerinnen in Berufsschulen (34,1 %; Männer: 65,9 %).

1.8 Männeranteil Personal Gesundheitsberufe

1.8.1 Pflegepersonal im Gehob. Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege (inkl. kardiotechn. Dienst) in Krankenanstalten in OÖ seit 2010

Jahre	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2010	8.053	1.252	9.305	86,5%	13,5%	100,0%
2014	8.596	1.414	10.010	85,9%	14,1%	100,0%
2015	8.636	1.425	10.061	85,8%	14,2%	100,0%
2016	8.708	1.441	10.149	85,8%	14,2%	100,0%
2017	8.818	1.468	10.286	85,7%	14,3%	100,0%
2018	8.571	1.491	10.062	85,2%	14,8%	100,0%
2019	9.124	1.548	10.673	85,5%	14,5%	100,0%
2020	9.503	1.561	11.064	85,9%	14,1%	100,0%
2021	9.058	1.509	10.567	85,7%	14,3%	100,0%

Land OÖ, Statistik Oberösterreich, Daten: Statistik Austria, BMASGK (Stichtag 31.12.)

Ende 2021 waren 10.567 Personen als Pflegepersonal im Gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege in oberösterreichischen Krankenanstalten beschäftigt, um 13,6 Prozent mehr als 2010. Der Großteil des Pflegepersonals (9.058 oder 85,7 %) waren Frauen.

Der Frauenanteil ist in dieser Fachrichtung seit 2010 um 0,8 Prozentpunkte zugunsten der Männer gesunken (Frauenanteil 2010: 86,5 %; 2021: 85,7 %).

1.9 Männeranteil Pflegepersonal in öö. Alten- und Pflegeheimen

1.9.1 Personal Pflege (Fach- und Hilfspersonal) in Alten- und Pflegeheimen in OÖ seit 2014

Jahre	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2014	6.567	825	7.392	88,8%	11,2%	100,0%
2015	6.636	814	7.450	89,1%	10,9%	100,0%
2016	6.640	843	7.483	88,7%	11,3%	100,0%
2017	6.716	876	7.592	88,5%	11,5%	100,0%
2018	7.019	910	7.929	88,5%	11,5%	100,0%
2019	6.996	930	7.926	88,3%	11,7%	100,0%
2020	7.051	934	7.985	88,3%	11,7%	100,0%
2021	6.956	910	7.866	88,4%	11,6%	100,0%

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Abt. Soziales (Stichtag 31.12.)

Im Jahr 2021 waren 7.866 Personen (Fach- und Hilfspersonal) in Alten- und Pflegeheimen in Oberösterreich beschäftigt. Der Großteil (88,4 %) des Pflegepersonals waren Frauen.

1.9.2 Personal in Fach-Sozialbetreuung Altenarbeit in OÖ seit 2014

Jahre	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2014	948	43	991	95,7%	4,3%	100,0%
2015	962	55	1.017	94,6%	5,4%	100,0%
2016	977	56	1.033	94,6%	5,4%	100,0%
2017	970	59	1.029	94,3%	5,7%	100,0%
2018	950	69	1.019	93,2%	6,8%	100,0%
2019	957	71	1.028	93,1%	6,9%	100,0%
2020	921	78	999	92,2%	7,8%	100,0%
2021	885	79	964	91,8%	8,2%	100,0%

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Abt. Soziales (Stichtag 31.12.)

In der mobilen Altenpflege war der Frauenanteil noch höher. Rund 92 Prozent der Fach-SozialbetreuerInnen mit dem Ausbildungsschwerpunkt "Altenarbeit" waren oberösterreichweit Frauen.

Im Vergleich zum Jahr 2014 ist der Frauenanteil um 3,9 Prozentpunkte zugunsten der Männer gesunken (Frauenanteil 2014: 95,7 %; 2021: 91,8 %).

1.10 Einkommensunterschiede Pensionistinnen und Pensionisten

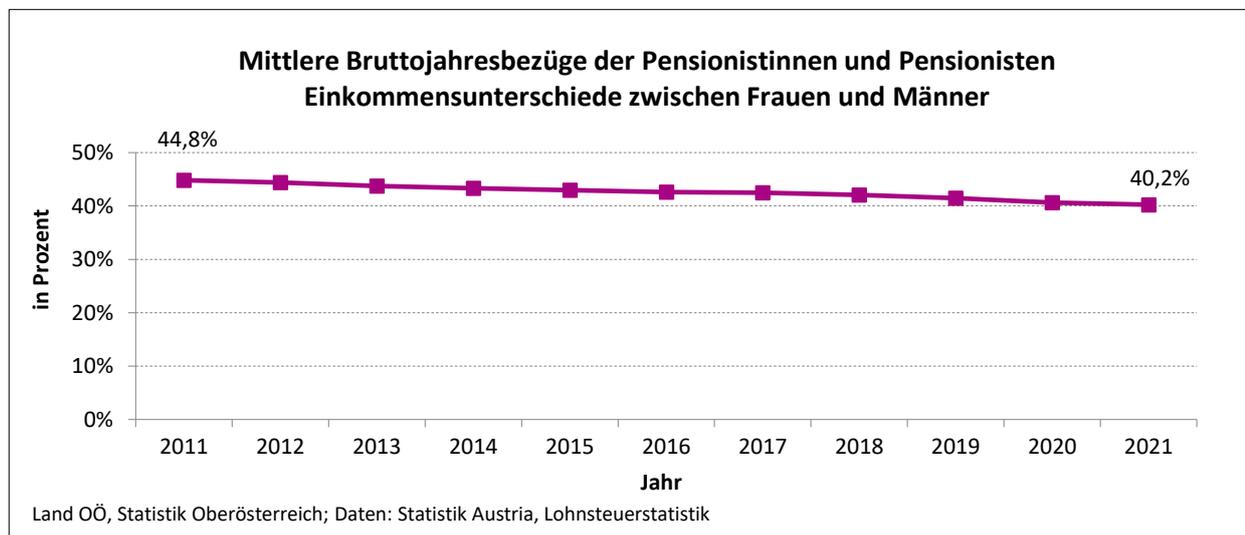
1.10.1 Median der Jahresbruttobezüge¹⁾ der Pensionistinnen und Pensionisten mit ganzjährigen Bezügen in OÖ seit 2010

Jahre	Frauen	Männer	Einkommens- unterschied Frauen/Männer
2011	€ 13.106	€ 23.751	-44,8%
2012	€ 13.641	€ 24.523	-44,4%
2013	€ 14.141	€ 25.148	-43,8%
2014	€ 14.654	€ 25.864	-43,3%
2015	€ 15.080	€ 26.434	-43,0%
2016	€ 15.433	€ 26.892	-42,6%
2017	€ 15.770	€ 27.404	-42,5%
2018	€ 16.325	€ 28.167	-42,0%
2019	€ 16.985	€ 29.025	-41,5%
2020	€ 17.834	€ 30.028	-40,6%
2021	€ 18.541	€ 31.024	-40,2%

¹⁾ Bruttojahresbezüge gemäß §25 Einkommensteuergesetz; ganzjährig: mehr als 334 Tage (d. h. 11 Monate)
Median (50 % verdienen mehr, 50 % verdienen weniger)

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik

Das mittlere Bruttojahreseinkommen (Median) der Pensionistinnen in Oberösterreich lag 2021 um 40,2 Prozent unter dem Einkommen der Männer. Der Einkommensunterschied ist im Vergleich zum Jahr 2011 um 4,6 Prozentpunkte gesunken.



2 Familie, Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen

2.1 Oö. Wohnbevölkerung Altersstruktur Bildung

2.1.1 Altersstruktur der oö. Wohnbevölkerung 2001 und 2022

Altersgruppen in vollendeten Jahren	2001			2022		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
0 bis 14 Jahre	122.163	128.391	250.554	110.646	117.129	227.775
15 bis 29 Jahre	130.052	133.979	264.031	122.770	132.857	255.627
30 bis 44 Jahre	167.128	174.670	341.798	144.898	153.565	298.463
45 bis 59 Jahre	120.469	122.040	242.509	164.357	166.170	330.527
60 bis 74 Jahre	99.878	85.194	185.072	131.369	123.283	254.652
75 bis 89 Jahre	59.842	26.946	86.788	72.941	51.860	124.801
90 Jahre u. älter	4.724	1.321	6.045	9.380	3.915	13.295
Gesamt	704.256	672.541	1.376.797	756.361	748.779	1.505.140

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Volkszählung 2001 bzw. ZMR-Popreg per 1.1.

Am 1.1.2022 lebten in Oberösterreich 1.505.140 Personen. Etwas mehr als die Hälfte davon (50,3 %) waren weiblichen Geschlechts.

Bis zur Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen waren die männlichen Oberösterreicher in der Überzahl, während die älteren Jahrgänge von den Seniorinnen dominiert wurden. Bei den Hochbetagten betrug das Geschlechterverhältnis fast 3:1 - auf drei Frauen kommt ein Mann.

Veränderung der oö. Altersstruktur nach Geschlecht 2001/22

Altersgruppen in vollendeten Jahren	% -Veränderung 2001/22		
	Frauen	Männer	Gesamt
0 bis 14 Jahre	-9,4%	-8,8%	-9,1%
15 bis 29 Jahre	-5,6%	-0,8%	-3,2%
30 bis 44 Jahre	-13,3%	-12,1%	-12,7%
45 bis 59 Jahre	36,4%	36,2%	36,3%
60 bis 74 Jahre	31,5%	44,7%	37,6%
75 bis 89 Jahre	21,9%	92,5%	43,8%
90 Jahre u. älter	98,6%	196,4%	119,9%
Gesamt	7,4%	11,3%	9,3%

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Volkszählung 2001 bzw. ZMR-Popreg per 1.1.

Die Altersstruktur der oö. Bevölkerung hat sich seit dem Jahr 2001 stark verändert. Die Zahl der Kinder (0 bis 14 J.) ist um rund 9 Prozent, jene der 30- bis 44-Jährigen um 12,7 Prozent gesunken, während die ältere Bevölkerung stark an Gewicht gewonnen hat. Bei der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 45 bis 59 Jahren zeigen sich Zuwächse, die auf Zuwanderung zurückzuführen sind.

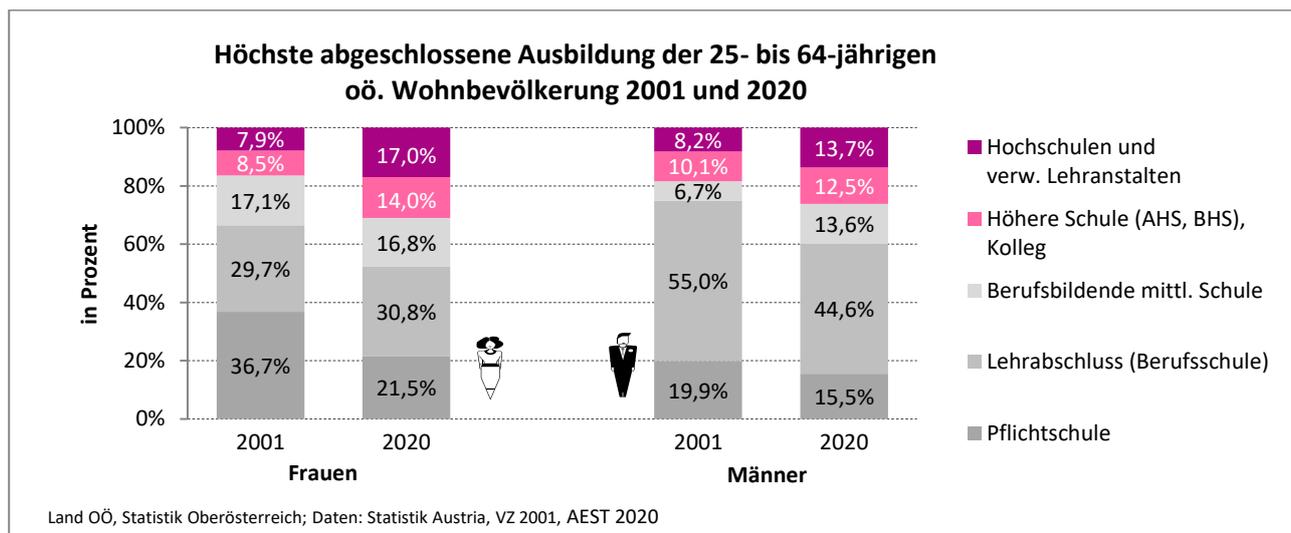
2.1.2 Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25- bis 64-jährigen öö. Wohnbevölkerung 2001 und 2020

Höchste abgeschlossene Bildungsebene	2001				2020			
	absolut		in Prozent		absolut		in Prozent	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Pflichtschule	136.306	75.022	36,7%	19,9%	87.497	65.146	21,5%	15,5%
Lehrabschluss (Berufsschule)	110.227	207.661	29,7%	55,0%	125.345	187.085	30,8%	44,6%
Berufsbildende mittl. Schule	63.562	25.294	17,1%	6,7%	68.253	57.141	16,8%	13,6%
Höhere Schule (AHS, BHS), Kolleg	31.629	38.256	8,5%	10,1%	56.991	52.378	14,0%	12,5%
Hochschulen und verw. Lehranstalten	29.278	31.097	7,9%	8,2%	69.272	57.587	17,0%	13,7%
Gesamt	371.002	377.330	100,0%	100,0%	407.358	419.337	100,0%	100,0%

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Volkszählung 2001, Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Ein Vergleich der Bevölkerung in dieser Altersgruppe hinsichtlich ihres Bildungsstandes der Jahre 2001 und 2020 veranschaulicht das Hineinwachsen in höhere Bildungsebenen sowohl bei Frauen als auch bei Männern.

Bei Personen mit Hochschulabschluss erhöhte sich der Anteil deutlich - bei Frauen um 9,1 Prozentpunkte und bei Männern um 5,5 Prozentpunkte.



2.2 Familientypen Familienstand

2.2.1 Familien nach Familientypen in OÖ 2001 und 2020 (mit Kind(ern) aller Altersstufen)

Familientypen	2001		2020	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Ehepaare ohne Kind(er)	107.019	28,3%	138.756	33,0%
Ehepaare mit Kind(ern)	182.877	48,3%	159.808	38,0%
Alleinerziehende	50.225	13,3%	51.254	12,2%
Lebensgemeinschaften ohne Kind(er)	20.404	5,4%	37.077	8,8%
Lebensgemeinschaften mit Kind(ern)	17.843	4,7%	33.119	7,9%
Familien gesamt	378.368	100,0%	420.014	100,0%

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria; Volkszählung 2001, Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Laut Statistik Austria gab es im Jahr 2020 in unserem Bundesland 420.014 Familien, in rund 42 Prozent der Familien lebte kein Kind.

Veränderung der Familienstruktur in OÖ 2001/20 (mit Kind(ern) aller Altersstufen)

Familientypen	Veränderung 2001/20	
	Anzahl	in Prozent
Ehepaare ohne Kind(er)	31.737	29,7%
Ehepaare mit Kind(ern)	-23.069	-12,6%
Alleinerziehende	1.029	2,0%
Lebensgemeinschaften ohne Kind(er)	16.673	81,7%
Lebensgemeinschaften mit Kind(ern)	15.276	85,6%
Familien gesamt	41.646	11,0%

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria; Volkszählung 2001, AEST per 31.10.

Die Zahl der Familien hat sich zwischen 2001 und 2020 um 41.646 bzw. 11,0 Prozent auf 420.014 erhöht. Die traditionelle Familienform eines Ehepaares mit Kind(ern) geht zurück, die der Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) hat sich um 85,6 Prozent und die der Lebensgemeinschaften ohne Kind(er) um 81,7 Prozent erhöht.

2.2.2 Oö. Familien mit/ohne Kinder(n) unter 15 Jahren 2001 und 2020

Familientypen	2001		2020	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Ehepaare ohne Kind(er) unter 15 J.	178.166	47,1%	208.346	49,6%
Ehepaare mit 1 Kind unter 15 J.	47.432	12,5%	38.184	9,1%
Ehepaare mit 2 Kindern unter 15 J.	47.888	12,7%	39.400	9,4%
Ehepaare mit 3 u. m. Kindern unter 15 J.	16.410	4,3%	12.634	3,0%
Alleinerziehende ohne Kind(er) unter 15 J.	27.237	7,2%	31.984	7,6%
Alleinerziehende mit 1 Kind unter 15 J.	16.297	4,3%	13.162	3,1%
Alleinerziehende mit 2 u. m. Kindern unter 15 J.	6.691	1,8%	6.108	1,5%
Lebensgem. ohne Kind(er) unter 15 J.	23.102	6,1%	43.299	10,3%
Lebensgem. mit 1 Kind unter 15 J.	9.951	2,6%	15.504	3,7%
Lebensgem. mit 2 Kindern unter 15 J.	4.296	1,1%	9.635	2,3%
Lebensgem. mit 3 u. m. Kindern unter 15 J.	898	0,2%	1.758	0,4%
Familien gesamt	378.368	100,0%	420.014	100,0%

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria; Volkszählung 2001, Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

117.115 Familien (27,9 %) waren Paare mit Kindern unter 15 Jahren – davon 77 Prozent (90.218) der Paare verheiratet.

In knapp der Hälfte der Paar-Familien (53.688; 45,8 %) lebte nur ein Kind; 41,9 Prozent (49.035) hatten zwei und 12,3 Prozent (14.392) hatten drei und mehr Kinder. Weitere 19.270 Familien (4,6 %) bestanden aus einem Elternteil mit Kind/ern unter 15 Jahren. In 283.629 Familien (67,5 %) lebte kein Kind bzw. war das jüngste Kind bereits älter als 15 Jahre.

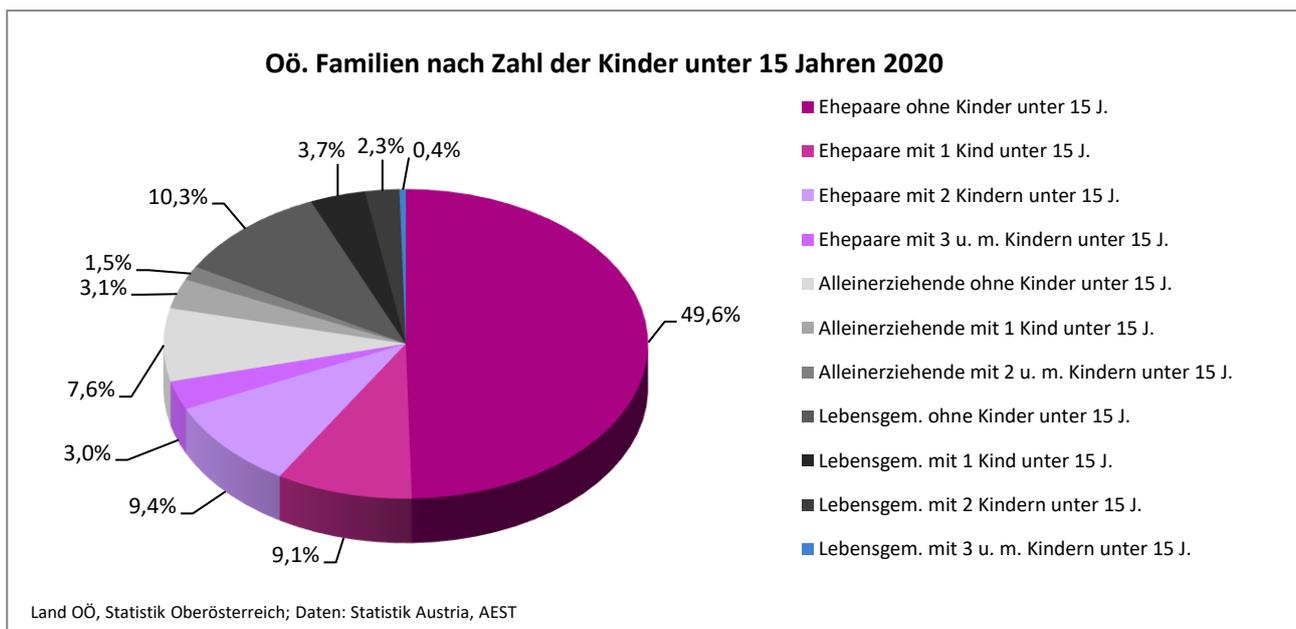
Veränderung der Oö. Familien 2001/20 mit/ohne Kinder(n) unter 15 Jahren

Familientypen	Veränderung 2001/20	
	Anzahl	in Prozent
Ehepaare ohne Kind(er) unter 15 J.	30.180	16,9%
Ehepaare mit 1 Kind unter 15 J.	-9.248	-19,5%
Ehepaare mit 2 Kindern unter 15 J.	-8.488	-17,7%
Ehepaare mit 3 u. m. Kindern unter 15 J.	-3.776	-23,0%
Alleinerziehende ohne Kind(er) unter 15 J.	4.747	17,4%
Alleinerziehende mit 1 Kind unter 15 J.	-3.135	-19,2%
Alleinerziehende mit 2 u. m. Kindern unter 15 J.	-583	-8,7%
Lebensgem. ohne Kind(er) unter 15 J.	20.197	87,4%
Lebensgem. mit 1 Kind unter 15 J.	5.553	55,8%
Lebensgem. mit 2 Kindern unter 15 J.	5.339	124,3%
Lebensgem. mit 3 u. m. Kindern unter 15 J.	860	95,8%
Familien gesamt	41.646	11,0%

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria; VZ 2001, AEST per 31.10.

Ein Blick auf die Familientypen zeigt, dass nicht-traditionelle Familienformen immer mehr an Bedeutung gewinnen. Zwischen 2001 und 2020 erhöhte sich die Zahl der Lebensgemeinschaften mit bzw. ohne Kind(er) um 31.949 (83,5 %).

Die meiste Zunahme gab es dabei bei den Lebensgemeinschaften mit 2 Kindern unter 15 Jahren (124,3 %). Im Gegensatz dazu nahm die Zahl der Ehepaare mit Kind(ern) unter 15 Jahren um 21.512 (-19,5 %) ab.



2.2.3 Familientyp Alleinerziehende

Definition Familie/Alleinerziehende

Familie: Eine Familie bilden Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kind bzw. Alleinerziehende. Alleinerziehende sind Personen, welche ohne Partner mit einem Kind zusammen einen Haushalt (wirtschaftliche Gemeinschaft) bilden.

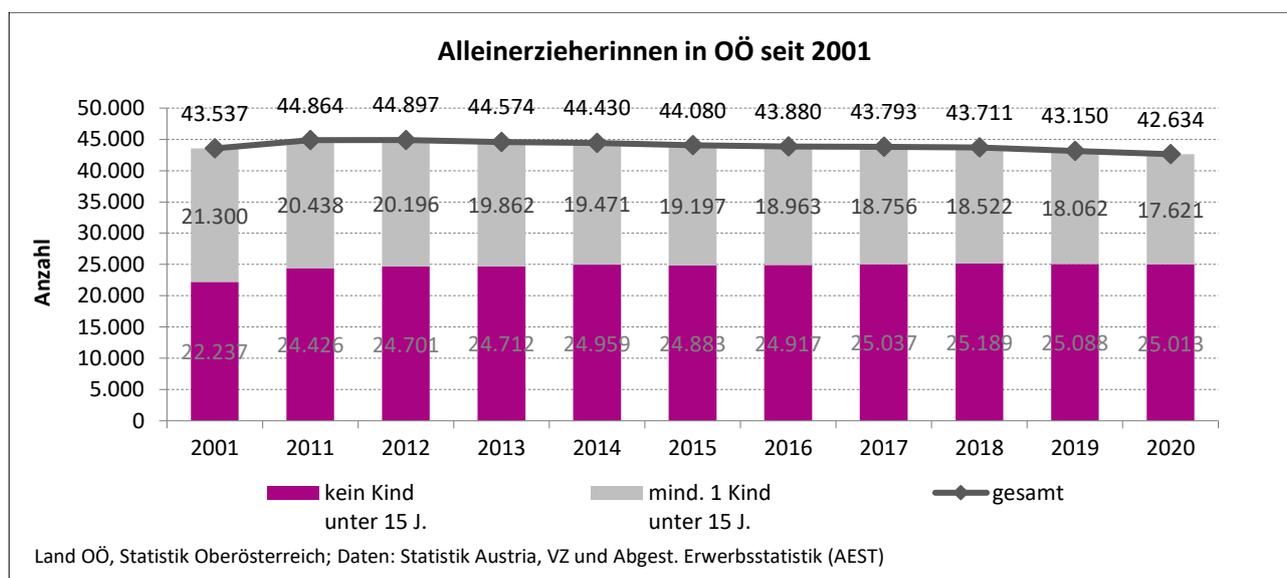
Alleinerziehende in OÖ seit 2001

Jahre	Alleinerzieherinnen			Alleinerzieher		
	kein Kind unter 15 J.	mind. 1 Kind unter 15 J.	gesamt	kein Kind unter 15 J.	mind. 1 Kind unter 15 J.	gesamt
2001	22.237	21.300	43.537	5.000	1.688	6.688
2011	24.426	20.438	44.864	5.828	1.713	7.541
2012	24.701	20.196	44.897	6.035	1.743	7.778
2013	24.712	19.862	44.574	6.143	1.725	7.868
2014	24.959	19.471	44.430	6.344	1.679	8.023
2015	24.883	19.197	44.080	6.429	1.756	8.185
2016	24.917	18.963	43.880	6.529	1.738	8.267
2017	25.037	18.756	43.793	6.740	1.721	8.461
2018	25.189	18.522	43.711	6.805	1.682	8.487
2019	25.088	18.062	43.150	6.888	1.666	8.554
2020	25.013	17.621	42.634	6.971	1.649	8.620

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria; VZ, Registerzählung und Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Im Jahr 2020 bestanden von den 420.014 Familien rund 12 Prozent (51.254) aus einem Elternteil (42.634 Frauen und 8.620 Männer). Vorwiegend leisteten in erster Linie Mütter Erziehungsarbeit. Von den alleinerziehenden Müttern hatten mehr als die Hälfte keine Kinder unter 15 Jahren und 17.621 mindestens ein Kind unter 15 Jahren. Seit dem Jahr 2016 sinkt die Anzahl der Alleinerzieherinnen jährlich.

Anders verhält es sich bei den alleinerziehenden Vätern; bei 80 Prozent von ihnen lebte 2020 kein Kind unter 15 Jahren im gemeinsamen Haushalt. Im Vergleich zum Jahr 2001 erhöhte sich die Zahl der Alleinerzieher um 1.932 Personen bzw. 28,9 Prozent.



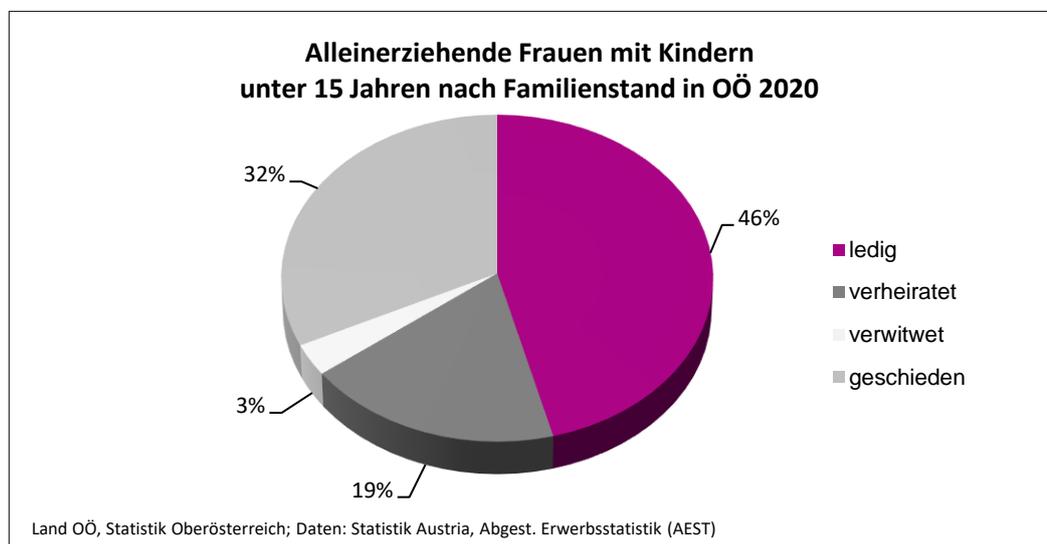
2.2.4 Alleinerziehende Frauen mit Kindern unter 15 Jahren nach Familienstand in OÖ 2020

Familienstand	absolut	in Prozent
ledig	8.095	45,9%
verheiratet	3.304	18,8%
verwitwet	554	3,1%
geschieden	5.668	32,2%
gesamt	17.621	100,0%

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria; Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Alleinerziehende Frauen befinden sich zudem in vielen Fällen in einer Familienphase, der andere Familienformen vorausgegangen sind.

32,2 Prozent der alleinerziehenden Frauen waren vorher verheiratet und 45,9 Prozent ledig. 3,1 Prozent waren verwitwet und 18,8 Prozent noch verheiratet, lebten jedoch schon seit einem längeren Zeitraum getrennt.



2.2.5 Familienstand der oö. Wohnbevölkerung (15+ Jahre) 2001 und 2020

Familienstand	2001				2020			
	absolut		in Prozent		absolut		in Prozent	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
ledig	161.476	192.189	27,7%	35,3%	193.685	243.641	30,1%	38,9%
verheiratet	302.673	307.508	52,0%	56,5%	319.465	321.657	49,7%	51,4%
verwitwet	78.681	14.152	13,5%	2,6%	71.901	16.321	11,2%	2,6%
geschieden	39.263	30.301	6,7%	5,6%	57.901	44.734	9,0%	7,1%
gesamt	582.093	544.150	100,0%	100,0%	642.952	626.353	100,0%	100,0%

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria; Volkszählung 2001, Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

49,7 Prozent der weiblichen Bevölkerung waren im Jahr 2020 verheiratet, 11,2 Prozent verwitwet und 9,0 Prozent geschieden. Der Anteil der Ledigen – darunter sind auch Jugendliche enthalten – machte 30,1 Prozent aus.

Veränderung des Familienstandes der oö. Wohnbevölkerung (15+ Jahre) 2001/20

Familienstand	Veränderung 2001/20			
	absolut		in Prozent	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
ledig	32.209	51.452	19,9%	26,8%
verheiratet	16.792	14.149	5,5%	4,6%
verwitwet	-6.780	2.169	-8,6%	15,3%
geschieden	18.638	14.433	47,5%	47,6%
gesamt	60.859	82.203	10,5%	15,1%

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria; VZ 2001, Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Wie in den vergangenen Perioden setzte sich der Trend - Anstieg der Ledigen und Geschiedenen - fort. Seit dem Jahr 2001 ist der Anteil der ledigen Männer um 26,8 Prozent gestiegen (Frauen: +19,9 %). Einen deutlichen Anstieg gab es auch bei den Scheidungen (Frauen: +47,5 %; Männer: +47,6 %). 2020 waren 6.780 bzw. -8,6 Prozent weniger Frauen verwitwet als im Vergleichsjahr 2001.

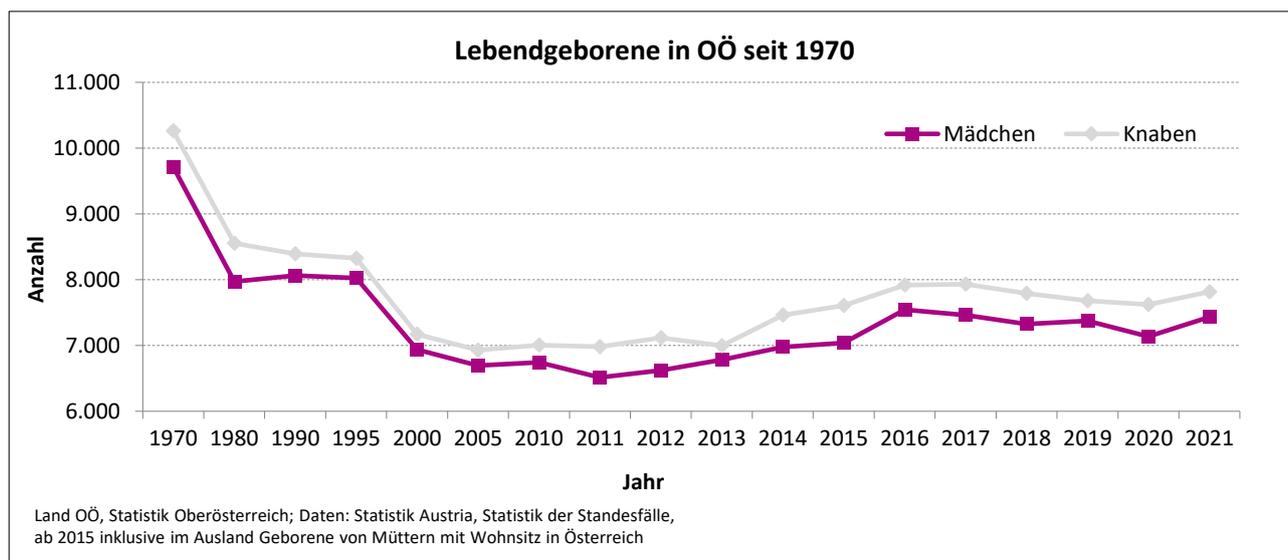
2.3 Geburten

2.3.1 Lebendgeborene in Oberösterreich seit 1970

im Jahr	absolut			in Prozent	
	Mädchen	Knaben	Gesamt	Mädchen	Knaben
1970	9.713	10.261	19.974	48,6%	51,4%
1980	7.970	8.552	16.522	48,2%	51,8%
1990	8.064	8.391	16.455	49,0%	51,0%
1995	8.025	8.324	16.349	49,1%	50,9%
2000	6.935	7.170	14.105	49,2%	50,8%
2005	6.694	6.930	13.624	49,1%	50,9%
2010	6.745	7.007	13.752	49,0%	51,0%
2011	6.514	6.983	13.497	48,3%	51,7%
2012	6.622	7.118	13.740	48,2%	51,8%
2013	6.783	6.994	13.777	49,2%	50,8%
2014	6.978	7.463	14.441	48,3%	51,7%
2015	7.041	7.607	14.648	48,1%	51,9%
2016	7.546	7.918	15.464	48,8%	51,2%
2017	7.463	7.931	15.394	48,5%	51,5%
2018	7.326	7.790	15.116	48,5%	51,5%
2019	7.376	7.681	15.057	49,0%	51,0%
2020	7.135	7.622	14.757	48,3%	51,7%
2021	7.432	7.815	15.247	48,7%	51,3%

Land OÖ, Statistik Oberösterreich, Daten: Statistik Austria, Statistik der Standesfälle

2021 erblickten mit insgesamt 15.247 oö. Neugeborenen um rund 11 Prozent mehr Kinder das Licht der Welt, als im Jahr 2010, 7.432 davon waren Mädchen (48,7%). Die Zahl der Lebendgeborenen lag im Jahr 1970 bei 19.974. Zwischen 1980 und 2000 war ein starker Rückgang der Geburten zu verzeichnen. Seit Beginn des neuen Jahrtausends bewegt sich die Geburtenzahl auf einem relativ konstanten Niveau.



2.3.2 Geburtenrate und Gesamtfertilitätsrate in OÖ seit 1970

im Jahr	Lebendgeborene (je 1.000 der Bevölkerung)	Gesamtfertilitätsrate (Durchschnittl. Kinderzahl je Frau)
1970	16,3	2,51
1980	13,1	1,74
1990	12,6	1,53
1995	12,0	1,52
2000	10,3	1,46
2005	9,7	1,49
2010	9,8	1,55
2011	9,6	1,53
2012	9,7	1,55
2013	9,7	1,55
2014	10,1	1,61
2015	10,1	1,61
2016	10,6	1,68
2017	10,5	1,66
2018	10,2	1,62
2019	10,1	1,60
2020	9,9	1,57
2021	10,2	1,62

Land OÖ, Statistik Oberösterreich, Daten: Statistik Austria, Demographische Indikatoren

Im Jahr 2021 wurden in Oberösterreich 15.247 Kinder geboren. Gemessen an den Einwohnern des Bundeslandes entspricht dies einer Rate von 10,2 Lebendgeborenen je 1.000 Personen. Von 1970 bis heute hat sich die Geburtenrate von über 16 auf Werte um rund 10 Geborene je 1.000 der Bevölkerung reduziert.

Rückläufig ist auch die Entwicklung der Gesamtfertilitätsrate (GFR) – sie gibt an, wieviel Kinder eine heute 15-jährige Frau (bei gleichbleibenden altersspezifischen Fertilitätsraten) bis zu ihrem 50. Geburtstag statistisch gesehen zur Welt bringen wird. So ist die GFR in Oberösterreich in den letzten 50 Jahren von 2,51 (1970) auf durchschnittlich 1,62 (2021) Kinder je Frau gesunken.

2.4 Kinderbetreuung

2.4.1 Betreuungsquote¹⁾ der unter 5-Jährigen in öö. Kinderbetreuungseinrichtungen seit 2009/10

Berichtsjahre	Alter der Kinder	
	0 - 2 Jahre	3 - 5 Jahre
2010/11	10,3	91,3
2011/12	11,2	92,1
2012/13	11,9	92,3
2013/14	12,8	92,7
2014/15	13,6	93,0
2015/16	14,5	93,6
2016/17	15,4	93,6
2017/18	16,1	94,1
2018/19	16,5	93,9
2019/20	17,8	93,5
2020/21	17,8	93,7
2021/22	19,6	94,0

¹⁾ Anteil der Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisonbetriebe) im Vergleich zur gleichaltrigen Wohnbevölkerung Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Im Jahr 2021/22 wurden in Oberösterreich insgesamt 8.820 Kinder im Alter unter 3 Jahren in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen betreut. Das entspricht einer Betreuungsquote von 19,6 Prozent.

Bei den 3- bis 5-Jährigen wurden 44.584 Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen betreut. Die Betreuungsquote liegt im Jahr 2021/22 bei 94,0 Prozent. Laut der Kindertagesheimstatistik der Bildungsdirektion Oberösterreich wurden zum Stichtag 15. Oktober 2021 1.783 Kinder an 367 Standorten von Tageseltern betreut.

2.4.2 Anzahl der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ 2011/12 und 2021/22

Einrichtungen	2011/12			2021/22		
	Betriebe	Gruppen	Kinder	Betriebe	Gruppen	Kinder
Krabbelstuben	172	270	2.661	385	726	6.930
Kindergärten	756	2.176	40.296	738	2.482	46.663
Horte	233	644	11.951	184	657	12.796
Gesamt	1.161	3.090	54.908	1.307	3.865	66.389

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Im Jahr 2021/22 wurden 66.389 Kinder in den öö. Kinderbetreuungseinrichtungen betreut. Das ist ein Plus von 1.362 Kindern gegenüber dem Vorjahr. 46.663 Kinder besuchten den Kindergarten. 6.930 Kinder waren in Krabbelstuben und 12.796 Kinder gingen in den Hort.

Im Vergleich vor zehn Jahren wurden im Betreuungsjahr 2021/22 um 11.481 Kinder mehr betreut (2011/12: 54.908 Kinder; 2021/22: 66.389 Kinder), das ist insgesamt eine Steigerung von 20,9 Prozent.

2.4.3 Anzahl der betrieblichen Kinder- und Ferienbetreuungsmöglichkeiten in OÖ seit 2016

Sommer- ferien	Anzahl	
	betriebliche Ferienbetreuungsprojekte in oö. Unternehmen	betreute Kinder
2016	30	469
2018	60	870
2019	68	1.045
2020	69	1.002
2021	64	1.295
2022	105	1.550

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: KOMPASS (Kompetenzzentrum f. Karenz und Karriere)

KOMPASS (Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere) bot 2022 bereits zum sechsten Mal eine finanzielle Unterstützung für Sommer-Kinderbetreuungsprojekte von Unternehmen an.

Im Auftrag des Frauenreferates des Landes OÖ in Kooperation mit der WKOÖ und dem Wirtschaftsressort des Landes OÖ unterstützte KOMPASS im Sommer 2022 105 oö. Unternehmen finanziell bei betrieblichen Kinderbetreuungsprojekten mit 1.550 Kindern. 2016 nahmen 30 oö. Unternehmen die finanzielle Unterstützung in Anspruch und 469 Kinder profitierten davon. 2022 haben drei Unternehmen in den Sommer- und in den Herbstferien eine Kinderbetreuung angeboten.

2.4.4 Anzahl der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen mit mindestens 45 geöffneten Wochen in OÖ 2011/12 und 2021/22

Einrichtungen	2011/12			2021/22		
	Betriebe gesamt	davon mind. 45 Wochen geöffnet		Betriebe gesamt	davon mind. 45 Wochen geöffnet	
		absolut	%-Anteil		absolut	%-Anteil
Krabbelstuben	172	139	80,8%	385	328	85,2%
Kindergärten	756	295	39,0%	738	568	77,0%
Horte	233	138	59,2%	184	139	75,5%
Gesamt	1.161	572	49,3%	1.307	1.035	79,2%

Erhebungsumfang - "institutionelle Kinderbetreuung":

- regelmäßige und ganzjährige Kinderbetreuung
- betrieben mit öffentlicher Förderung
- durch ausgebildetes Personal
- ohne Anwesenheit der Eltern
- an mind. 30 Wochen pro Jahr
- an mind. 4 Tagen pro Woche
- an mind. 15 Stunden pro Woche

Grundsätzlich ausgenommen sind daher Tageseltern, Spielgruppen, Internate, Ganztagschulen und Schülerheime

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

In den institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen haben sich in den letzten 10 Jahren die Öffnungszeiten nach der Anzahl der geöffneten Wochen stark verbessert. Waren es vor 10 Jahren rund 5 von 10 Einrichtungen, die mindestens 45 Wochen geöffnet hatten, so waren im Betreuungsjahr 2021/22 beinahe 8 von 10 Kinderbetreuungseinrichtungen mindestens 45 Wochen offen.

3 Frauen in politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schlüsselpositionen

3.1 Präsenz der Frauen in der oö. Landes- und Kommunalpolitik

3.1.1 Frauen und Männer in der oö. Landes- und Kommunalpolitik

Politische Funktionen	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Mitglied der Oö. Landesregierung	2	7	9	22,2%	77,8%
Abgeordnete im Oö. Landtag	20	36	56	35,7%	64,3%
Bürgermeisterin/Bürgermeister	50	388	438	11,4%	88,6%
1. Vizebürgermeisterin/Vizebürgermeister	122	315	437	27,9%	72,1%
2. u. 3. Vizebürgermeisterin/Vizebürgermeister	27	90	117	23,1%	76,9%
Stadträtin/Stadtrat	41	96	137	29,9%	70,1%
Gemeindevorständin/Gemeindevorstand	264	933	1.197	22,1%	77,9%
Gemeinderätin/Gemeinderat	2.071	4.671	6.742	30,7%	69,3%

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Oö. Landtagsdirektion, Dir. Inneres und Kommunales, Gemeindevertretungsdatenbank, Stand Februar 2022

Ab November 2022 sind zwei Frauen als Landesrätinnen in der oö. Landesregierung vertreten – der Anteil beträgt 22,2 Prozent. Im Landtag ist der Frauenanteil deutlich höher. 20 Frauen (35,7 %) sind als Abgeordnete bestellt. In der Regionalpolitik beträgt die Frauenquote mit 30,7 Prozent bei den Gemeinderätinnen und 29,9 Prozent bei den Stadträtinnen. In 50 von 438 Gemeinden wurde eine Frau zur Bürgermeisterin gewählt (11,4 %).

3.2 Frauen und Männer in Führungspositionen

3.2.1 Frauen und Männer in Führungspositionen in OÖ

Bereich / Position	in Prozent		
	Frauen	Männer	
Einzelunternehmen (natürliche Personen) ¹⁾	– Unternehmensleitung	48,0%	52,0%
Gewerberechtliche Geschäftsführung ¹⁾		13,3%	86,7%
Handelsrechtliche Geschäftsführung ²⁾		12,7%	87,3%
Unternehmen ²⁾	– Aufsichtsrat	19,4%	80,6%
OÖ Landesholding GmbH und Beteiligungen ³⁾	– Aufsichtsrat	30,2%	69,8%
	– Vorstand	5,6%	94,4%
Interessenvertretungen ⁴⁾	– Präsidium	29,4%	70,6%
	– Direktion	28,1%	71,9%

¹⁾ Mitglieder der Wirtschaftskammer Ö, Stand JE 2022;

²⁾ Firmenbuch - Compass Verlag, Stand JE 2022;

³⁾ OÖ Landesholding GmbH und Beteiligungen (z.B. OÖ. Seilbahnholding GmbH, OÖ. Verkehrsholding GmbH, OÖ Thermenholding GmbH, Flughafen Linz GmbH, etc.), Stand JE 2021,2022

⁴⁾ Interessenvertretungen (z. B. OÖ. Wirtschaftskammer, OÖ. Arbeiterkammer, OÖ. Ärztekammer, ÖGB-Landesorganisation OÖ, Industriellenvereinigung etc.), Stand JE 2022

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: OÖ. Wirtschaftskammer, Firmenbuch - Compass Verlag, OÖ Landesholding GmbH, Interessenvertretungen

4 Frauen in der Wissenswelt

4.1 Frauenanteil in technischen Schulen und technischen Studienrichtungen

4.1.1 Schülerinnen und Schüler an techn. gewerblichen mittleren und höheren¹⁾ Schulen in OÖ 2011/12 und 2021/22

Schultypen	2011/12					
	absolut			in Prozent		
	Schülerinnen	Schüler	Gesamt	Schülerinnen	Schüler	Gesamt
Summe berufsbild. mittl. (BMS) u. höhere Schulen (BHS)	18.882	17.194	36.076	52,3%	47,7%	100,0%
davon:						
Technisch gewerbliche mittlere und höhere Schulen	3.228	11.467	14.695	22,0%	78,0%	100,0%
<i>%-Anteil an Summe BMS u. BHS</i>	<i>17,1%</i>	<i>66,7%</i>	<i>40,7%</i>			

Schultypen	2021/22					
	absolut			in Prozent		
	Schülerinnen	Schüler	Gesamt	Schülerinnen	Schüler	Gesamt
Summe berufsbild. mittl. (BMS) u. höhere Schulen (BHS)	16.490	15.542	32.032	51,5%	48,5%	100,0%
davon:						
Technisch gewerbliche mittlere und höhere Schulen	3.480	10.470	13.950	24,9%	75,1%	100,0%
<i>%-Anteil an Summe BMS u. BHS</i>	<i>21,1%</i>	<i>67,4%</i>	<i>43,6%</i>			

¹⁾ ab 2016/17 BHS inkl. Bildungsanstalten für Elementar- und Sozialpädagogik, Technisch und gewerbliche Schulen sind zusammengefasst ohne (Sonst.berufsbildende. (Statut)Schulen (SBS))

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Schulstatistik

Im Schuljahr 2021/22 besuchten in Oberösterreich 32.032 Schülerinnen (51,5 %) und Schüler (48,5 %) eine berufsbildende mittlere oder höhere Schule. Davon wählten 43,6 Prozent der Schülerinnen und Schüler eine technisch gewerbliche mittlere oder höhere Schule.

Nach Geschlecht analysiert, liegt der Mädchenanteil bei 24,9 Prozent in technisch gewerblichen Schulen. Insgesamt an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen betrachtet, entschieden sich ein Fünftel der Schülerinnen (21,1 %) und zwei Drittel der Schüler (67,4 %) für eine technisch gewerbliche Schule. Der Vergleich mit dem Schuljahr 2011/12 zeigt, dass sich um 4,0 Prozentpunkte mehr Mädchen für diesen Zweig entschieden haben.

4.1.2 Hauptstudienrichtung "Technik" bzw. "Technik, Ingenieurwesen" an öffentl. Universitäten und Fachhochschulen – Belegte ordentliche Studien¹⁾ Herkunftsbundesland OÖ – WS 2011/12 und 2021/22

Belegte Studien von öö. Studierenden	2011/12					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Summe belegte Studien an öffentl. Universitäten (UNI) und Fachhochschulen (FH)	22.654	21.938	44.592	50,8%	49,2%	100,0%
davon:						
"Technik" (UNI) bzw. "Technik, Ingenieurwesen" (FH)	1.757	7.162	8.919	19,7%	80,3%	100,0%
<i>%-Anteil an Summe UNI u. FH</i>	<i>7,8%</i>	<i>32,6%</i>	<i>20,0%</i>			

Belegte Studien von öö. Studierenden	2021/22					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Summe belegte Studien an öffentl. Universitäten (UNI) und Fachhochschulen (FH)	19.354	17.699	37.053	52,2%	47,8%	100,0%
davon:						
"Technik" (UNI) bzw. "Technik, Ingenieurwesen" (FH)	2.164	6.703	8.867	24,4%	75,6%	100,0%
<i>%-Anteil an Summe UNI u. FH</i>	<i>11,2%</i>	<i>37,9%</i>	<i>23,9%</i>			

¹⁾ Ab WS 2016/17 erfolgt die zähltechnische Abbildung der Studierenden auf Basis des Verteilungsschlüssels gemäß § 9 Abs. 2 UniStEV 2004.

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Hochschulstatistik; (revidierte Daten ab WS 2015/16)

Die belegten Studien von öö. Studierenden an öffentl. Universitäten und Fachhochschulen betragen im Wintersemester 2021/22 37.053, wobei mehr Frauen Studien belegten als Männer (Frauen: 52,2 %; Männer: 47,8 %).

Betrachtet man die Hauptstudienrichtungen "Technik" (UNI) und "Technik, Ingenieurwesen" (FH), so wurden diese von 23,9 Prozent aller öö. Studierenden gewählt (37,9 % Männer; Frauen 11,2 %). Im WS 2021/22 entschied sich jede 9. Frau für ein Technikstudium, im WS 2011/12 hingegen nur jede 13. Frau.

Nach Geschlecht differenziert, lag der Frauen-Anteil bei 24,4 Prozent (WS 2011/12: 19,7 %)

4.1.3 Schülerinnen und Schüler ¹⁾ an öö. weiterführenden Schulen - Schuljahr 2011/12 und 2021/22

Schultypen	2011/12			2021/22		
	Schülerinnen	Schüler	Gesamt	Schülerinnen	Schüler	Gesamt
Berufsschule	9.791	19.499	29.290	7.501	16.900	24.401
BMS ³⁾	3.956	5.105	9.061	3.230	4.261	7.491
AHS Oberstufe ²⁾	7.704	4.930	12.634	7.555	4.390	11.945
BHS ³⁾	14.926	12.089	27.015	13.248	11.192	24.440
<i>darunter: HTL</i>	2.783	8.527	11.310	3.128	8.223	11.351
<i>HAK</i>	4.507	2.789	7.296	3.858	2.182	6.040
<i>HLW</i>	5.503	428	5.931	4.105	443	4.548
<i>HLFw ⁴⁾</i>	388	277	665	368	251	619
<i>BAfEP</i>	1.671	57	1.728	1.663	68	1.731
<i>BASOP</i>	74	11	85	93	22	115
<i>SozHS</i>	-	-	-	33	3	36
Gesamt	36.377	41.623	78.000	31.534	36.743	68.277

¹⁾ ab Schuljahr 2016/17 inkl. Bildungsanstalten f. Elementar- und Sozialpädagogik (BAfEP, BASOP); ohne Akademien im Gesundheitswesen und Bundessportakademien

²⁾ inkl. Oberstufenrealgymnasium, Aufbaurealgymnasien und AHS für Berufstätige

³⁾ ab Schuljahr 2021/22 neu Sozialberufliche mittlere und höhere Schulen;

⁴⁾ Daten vom Schuljahr 2020/21, da vom zuständigen Landwirtschaftsministerium die erforderliche Verordnung für die Erhebung und Publikation der Daten für das Schuljahr 2021/22 zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht vorliegt.

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Schulstatistik

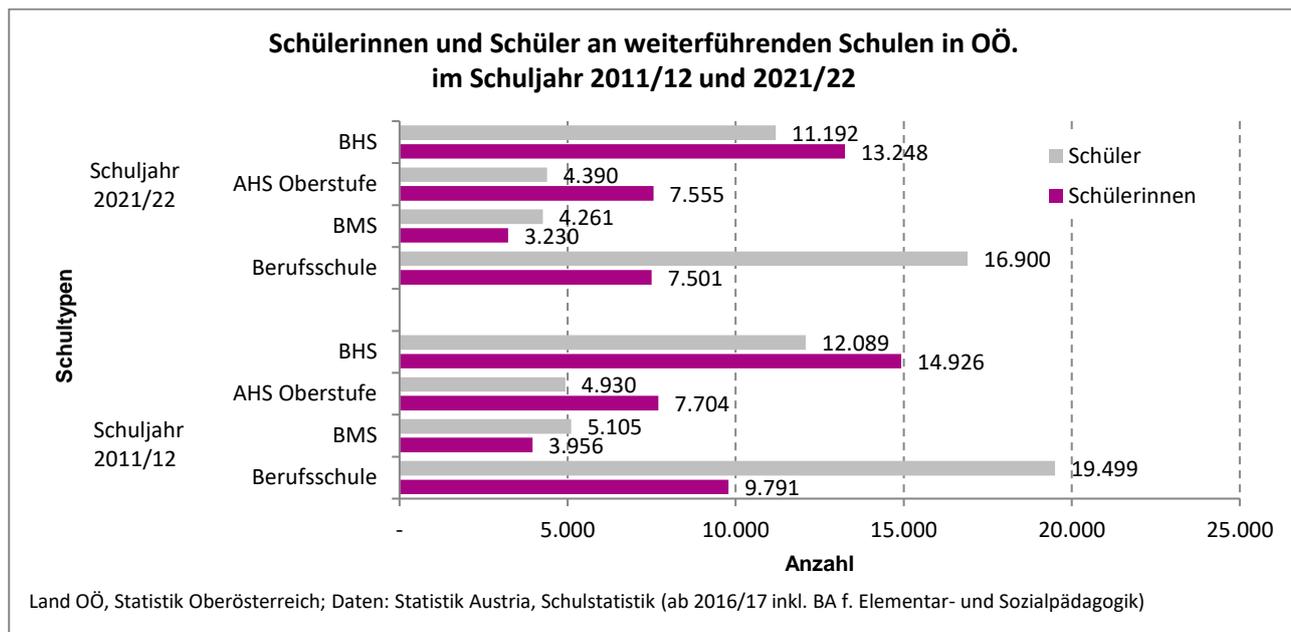
Im Schuljahr 2021/22 besuchten in Oberösterreich 68.277 Schülerinnen (46,2 %) und Schüler (53,8 %) eine weiterführende Bildungseinrichtung, die meisten von ihnen eine Berufsschule (24.401; 35,7 %) oder eine berufsbildende höhere Schule (24.440; 35,8 %).

Gereicht nach ihrem Anteil bevorzugten Frauen eine Ausbildung in berufsbildenden höheren Schulen (13.248; 42,0 %), gefolgt von Berufsschulen (7.501; 23,8 %), der Oberstufe von allgemeinbildenden höheren Schulen (7.555; 24,0 %) und berufsbildenden mittleren Schulen (3.230; 10,2 %).

Veränderung der Schülerinnen- und Schülerzahlen¹⁾ an öö. weiterführenden Schulen 2011/12 und 2021/22

Schultypen	Veränderung Schuljahr 2010/11 - 2021/22					
	absolut			in Prozent		
	Schülerinnen	Schüler	Gesamt	Schülerinnen	Schüler	Gesamt
Berufsschule	-2.300	-2.600	-4.900	-23,4%	-13,3%	-16,7%
BMS ³⁾	-701	-732	-1.433	-18,4%	-16,5%	-17,3%
AHS Oberstufe	-149	-540	-689	-1,9%	-11,0%	-5,5%
BHS ³⁾	-1.691	-920	-2.611	-11,2%	-7,4%	-9,5%
<i>darunter: HTL</i>	345	-304	41	12,4%	-3,6%	0,4%
<i>HAK</i>	-649	-607	-1.256	-14,4%	-21,8%	-17,2%
<i>HLW</i>	-1.398	15	-1.383	-25,4%	3,5%	-23,3%
<i>HLFw ⁴⁾</i>	-33	-49	-82	-5,2%	-9,4%	-6,9%
<i>BAfEP</i>	-8	11	3	-0,5%	19,3%	0,2%
<i>BASOP</i>	19	11	30	25,7%	100,0%	35,3%
Gesamt	-4.841	-4.792	-9.633	-13,3%	-11,5%	-12,5%

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Schulstatistik



4.1.4 Entwicklung der Zahl der ordentlichen Studierenden¹⁾ Herkunftsbundesland OÖ an öffentlichen Universitäten seit dem Studienjahr 2005/06

Studienjahre (Wintersemester)	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
2005/06	13.579	12.326	25.905	52,4%	47,6%
2010/11	15.871	14.498	30.369	52,3%	47,7%
2011/12	15.778	14.666	30.444	51,8%	48,2%
2012/13	15.742	14.469	30.211	52,1%	47,9%
2013/14	15.194	14.136	29.330	51,8%	48,2%
2014/15	15.031	14.058	29.089	51,7%	48,3%
2015/16	14.908	13.910	28.818	51,7%	48,3%
2016/17	14.608	13.704	28.312	51,6%	48,4%
2017/18	14.469	13.491	27.960	51,7%	48,3%
2018/19	13.881	12.842	26.723	51,9%	48,1%
2019/20	13.733	12.743	26.476	51,9%	48,1%
2020/21	14.044	12.697	26.741	52,5%	47,5%
2021/22	13.947	12.522	26.469	52,7%	47,3%

¹⁾ Ab WS 2016/17 erfolgt die zähltechnische Abbildung der Studierenden auf Basis des Verteilungsschlüssels gemäß § 9 Abs. 2 UniStEV 2004.

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Hochschulstatistik

Die Entwicklung der Zahl der ordentlichen Studierenden aus Oberösterreich zeigt, dass der Trend zu einer höheren Bildung weiterhin gegeben ist. Im Studienjahr 2021/22 waren 26.469 oö. Studierende an einer öffentlichen Universität in Österreich inskribiert, der Frauenanteil lag bei 52,7 Prozent.

4.1.5 Entwicklung der Zahl der Studierenden¹⁾ Herkunftsbundesland OÖ an Fachhochschul-Studiengängen²⁾ seit dem Studienjahr 2005/06

Studienjahre (Wintersemester)	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
2005/06	1.597	2.519	4.116	38,8%	61,2%
2010/11	2.405	3.044	5.449	44,1%	55,9%
2011/12	2.598	3.050	5.648	46,0%	54,0%
2012/13	2.764	3.062	5.826	47,4%	52,6%
2013/14	2.778	3.057	5.835	47,6%	52,4%
2014/15	2.986	3.109	6.095	49,0%	51,0%
2015/16	3.181	3.194	6.375	49,9%	50,1%
2016/17	3.317	3.345	6.662	49,8%	50,2%
2017/18	3.378	3.428	6.806	49,6%	50,4%
2018/19	3.620	3.454	7.074	51,2%	48,8%
2019/20	3.667	3.460	7.127	51,5%	48,5%
2020/21	3.962	3.593	7.555	52,4%	47,6%
2021/22	3.964	3.566	7.530	52,6%	47,4%

¹⁾ Ab WS 2016/17 erfolgt die zähltechnische Abbildung der Studierenden auf Basis des Verteilungsschlüssels gemäß § 9 Abs. 2 UniStEV 2004.

²⁾ Fachhochschule für Gesundheitsberufe ab Studienjahr 2010/11

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Hochschulstatistik

Einen regelrechten Boom an ordentlichen Studierenden verbuchen die Fachhochschulen. Im Studienjahr 2021/22 gab es insgesamt 7.530 Studentinnen und Studenten. Auch bei den Fachhochschulen sind die Frauen am Aufholen und ihr Anteil betrug im Studienjahr 2021/22 bereits 52,6 Prozent.

Seit dem Studienjahr 2005/06 hat sich die Zahl der weiblichen Studierenden mehr als verdoppelt.

4.1.6 Entwicklung der Zahl der Lehramts-Studierenden¹⁾ Herkunftsbundesland OÖ an Pädagogischen Hochschulen²⁾ seit dem Studienjahr 2007/08

Studienjahre (Wintersemester)	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
2007/08	1.246	249	1.495	83,3%	16,7%
2010/11	1.760	470	2.230	78,9%	21,1%
2011/12	2.244	596	2.840	79,0%	21,0%
2012/13	2.350	620	2.970	79,1%	20,9%
2013/14	2.352	610	2.962	79,4%	20,6%
2014/15	2.237	594	2.831	79,0%	21,0%
2015/16	2.120	577	2.697	78,6%	21,4%
2016/17	1.898	590	2.488	76,3%	23,7%
2017/18	1.681	558	2.239	75,1%	24,9%
2018/19	1.833	579	2.412	76,0%	24,0%
2019/20	2.229	656	2.885	77,3%	22,7%
2020/21	2.533	704	3.237	78,3%	21,7%
2021/22	2.657	751	3.409	78,0%	22,0%

¹⁾ Ab WS 2016/17 erfolgt die zähltechnische Abbildung der Studierenden auf Basis des Verteilungsschlüssels gemäß § 9 Abs. 2 UniStEV 2004.

²⁾ Ab dem Wintersemester 2016/17 erfolgt die zähltechnische Abbildung der Lehramt-Studien auf Basis des Verteilungsschlüssels gemäß § 9 Abs 4 HStEV

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Hochschulstatistik

Bei Betrachtung des Ausbildungsfeldes der Lehramts-Studierenden aus Oberösterreich erkennt man große Unterschiede nach Geschlecht. Im Wintersemester 2021/22 war der Anteil der Studentinnen um 56,0 Prozentpunkte höher als bei ihren männlichen Studienkollegen.

5 Frauen im ländlichen Raum

5.1 Abwanderung von Frauen

5.1.1 Wohnbevölkerung und Wegzüge¹⁾ in OÖ 2011 und 2021

Personen	2011					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wohnbevölkerung per 1.1.2011	717.375	692.847	1.410.222	50,9%	49,1%	100,0%
davon:						
Wegzüge aus Wohngem. 2011	36.786	37.470	74.256	49,5%	50,5%	100,0%
<i>%-Anteil an Wohnbevölkerung</i>	<i>5,1%</i>	<i>5,4%</i>	<i>5,3%</i>			

Personen	2021					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wohnbevölkerung per 1.1.2021	752.853	742.755	1.495.608	50,3%	49,7%	100,0%
davon:						
Wegzüge aus Wohngem. 2021	38.486	44.316	82.802	46,5%	53,5%	100,0%
<i>%-Anteil an Wohnbevölkerung</i>	<i>5,1%</i>	<i>6,0%</i>	<i>5,5%</i>			

¹⁾ Überschreiten der Gemeindegrenze

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, ZMR-Populationsregister, Wanderungsstatistik

Im Laufe des Jahres 2021 sind rund 82.800 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher aus ihren jeweiligen Hauptwohnsitzgemeinden weggezogen - 38.486 davon waren Frauen (46,5 %). Gemessen an der weiblichen Wohnbevölkerung zu Jahresbeginn 2021 (rd. 752.850 Frauen) entsprach dies einer Abwanderungsquote von 5,1 Prozent. Die entsprechende Quote der Männer in diesem Zeitraum war geringfügig höher und lag bei 6,0 Prozent.

5.1.2 Wohnbevölkerung und Wegzüge¹⁾ ausgewählte Altersgruppe (20 bis 34 J.) in OÖ 2011 und 2021

Personen Altersgruppe 20 bis 34 Jahre	2011					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wohnbevölkerung per 1.1.2011	129.835	134.857	264.692	49,1%	50,9%	100,0%
davon:						
Wegzüge aus Wohngem. 2011	17.423	17.241	34.664	50,3%	49,7%	100,0%
<i>%-Anteil an Wohnbevölkerung</i>	13,4%	12,8%	13,1%			

Personen Altersgruppe 20 bis 34 Jahre	2021					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wohnbevölkerung per 1.1.2021	135.338	146.080	281.418	48,1%	51,9%	100,0%
davon:						
Wegzüge aus Wohngem. 2021	17.753	20.872	38.625	46,0%	54,0%	100,0%
<i>%-Anteil an Wohnbevölkerung</i>	13,1%	14,3%	13,7%			

¹⁾ Überschreiten der Gemeindegrenze

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, ZMR-Populationsregister, Wanderungsstatistik

Betrachtet man die Altersgruppe der 20- bis 34-Jährigen, zeigte sich beim Geschlechterverhältnis der im Jahr 2021 aus ihren Heimatgemeinden weggezogenen Personen ein ähnliches Bild: 46,0 Prozent Frauen standen 54,0 Prozent Männern gegenüber.

Die Quote der Gemeindeabwanderungen - nach Geschlecht betrachtet – fiel 2021 nahezu gleich aus. Generell zeigte sich anhand der höheren Werte von jeweils etwas über 13 Prozent erwartungsgemäß, dass diese Altersgruppe mobiler war.

5.2 Frauenanteil an Erwerbsauspendlern in OÖ

5.2.1 Erwerbstätige¹⁾ am Wohnort (15+ Jahre) und ErwerbsauspendlerInnen²⁾ in OÖ 2011 und 2020

Erwerbstätige 15+ Jahre	2011					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erwerbstätige am Wohnort (WO)	310.987	380.187	691.174	45,0%	55,0%	100,0%
davon:						
ErwerbsauspendlerInnen	183.892	259.484	443.376	41,5%	58,5%	100,0%
<i>%-Ant. an Erwerbstätigen am WO</i>	<i>59,1%</i>	<i>68,3%</i>	<i>64,1%</i>			

Erwerbstätige 15+ Jahre	2020					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erwerbstätige am Wohnort (WO)	334.866	406.136	741.002	45,2%	54,8%	100,0%
davon:						
ErwerbsauspendlerInnen	210.126	280.635	490.761	42,8%	57,2%	100,0%
<i>%-Ant. an Erwerbstätigen am WO</i>	<i>62,7%</i>	<i>69,1%</i>	<i>66,2%</i>			

¹⁾ nach ILO-Konzept (erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde); ohne temporär von der Arbeit abwesende Personen

²⁾ Überschreiten der Gemeindegrenze

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Registerzählung, Abgestimmte Erwerbsstatistik (per 31.10.)

Per 31.10.2020 waren in Oberösterreich 741.002 Personen im Alter von 15 Jahren und älter erwerbstätig (ab 1-Wochen-Arbeitsstunde und ohne temporär von der Arbeit Abwesende).

490.761 Personen (davon 210.126 Frauen und 280.635 Männer) mussten ihre Wohngemeinde verlassen, um an ihren jeweiligen Arbeitsort zu gelangen. Der Anteil der Auspendlerinnen (42,8 %) war um 14,4 Prozentpunkte niedriger als jener der männlichen Auspendler (57,2 %). Gemessen an den jeweils wohnhaften Erwerbstätigen je Geschlecht, zeigte sich, dass um 6,4 Prozentpunkte weniger Frauen als Männer auspendelten (62,7 % zu 69,1 %).

5.2.2 Erwerbstätige¹⁾ am Wohnort (15+ Jahre) und ErwerbsauspendlerInnen²⁾ in öö. Bezirken 2020

Region	Frauen			Männer			Differenz Frauen- zu Männeranteil der AuspenderInnen in %-Pkt.
	Erwerbstätige (15+ J.) am Wohnort ¹⁾	darunter (Gemeinde-) AuspenderInnen		Erwerbstätige (15+ J.) am Wohnort ¹⁾	darunter (Gemeinde-) Auspender		
		absolut	in %		absolut	in %	
Stadt Linz	45.102	11.650	25,8%	52.881	20.306	38,4%	-12,6
Stadt Steyr	7.679	3.032	39,5%	9.310	4.240	45,5%	-6,1
Stadt Wels	12.969	4.713	36,3%	16.166	7.953	49,2%	-12,9
Bez. Braunau	23.895	16.156	67,6%	29.657	21.302	71,8%	-4,2
Bez. Eferding	7.730	5.935	76,8%	9.397	7.521	80,0%	-3,3
Bez. Freistadt	15.234	10.536	69,2%	18.872	14.762	78,2%	-9,1
Bez. Gmunden	22.720	13.159	57,9%	26.953	17.353	64,4%	-6,5
Bez. Grieskirchen	14.869	10.743	72,3%	18.504	14.305	77,3%	-5,1
Bez. Kirchdorf	12.925	8.507	65,8%	15.860	11.044	69,6%	-3,8
Bez. Linz-Land	34.554	26.524	76,8%	41.126	32.823	79,8%	-3,0
Bez. Perg	15.686	11.200	71,4%	19.359	15.325	79,2%	-7,8
Bez. Ried	14.055	9.726	69,2%	17.302	12.776	73,8%	-4,6
Bez. Rohrbach	12.803	8.931	69,8%	16.107	12.181	75,6%	-5,9
Bez. Schärding	12.688	8.981	70,8%	15.658	11.769	75,2%	-4,4
Bez. Steyr-Land	13.649	9.746	71,4%	16.448	12.845	78,1%	-6,7
Bez. Urfahr-Umg.	20.048	15.408	76,9%	23.803	19.236	80,8%	-4,0
Bez. Vöcklabruck	30.803	21.940	71,2%	37.715	28.484	75,5%	-4,3
Bez. Wels-Land	17.457	13.239	75,8%	21.018	16.410	78,1%	-2,2
Oberösterreich	334.866	210.126	62,7%	406.136	280.635	69,1%	-6,3

¹⁾ nach ILO-Konzept (erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde); ohne temporär von der Arbeit abwesende Personen

²⁾ Überschreiten der Gemeindegrenze

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik (per 31.10.)

Bei den ausgewiesenen regionalen Pendlerdaten handelt es sich um Gemeinde-AuspenderInnen. Die Zahlen beinhalten demnach auch Bewegungen zwischen Gemeinden innerhalb des selben Gebietes.

2020 hatten jeweils über 60 Prozent aller öö. Erwerbstätigen (62,7 % Frauen bzw. 69,1 % Männer) ihren Arbeitsort nicht in ihrer Wohngemeinde.

Nach Bezirken betrachtet, zeigte sich bei beiden Geschlechtern, dass dieser Schnitt in den drei Statutarstädten Linz, Steyr und Wels deutlich unterschritten wurde. Am geringsten fiel der Anteil in Linz aus, wo 25,8 Prozent weibliche bzw. 38,4 Prozent männliche Erwerbstätige auspendelten. Am anderen Ende der Skala befindet sich der Bezirk Urfahr-Umgebung sowohl bei den Frauen (76,9 %) als auch bei den Männern (80,8 %).

Vergleicht man die Anteile nach Geschlecht, so fällt auf, dass weibliche Erwerbstätige generell in geringerem Maße auspendeln als Männer: So ist das Vorzeichen in Oberösterreich (-6,3 %-Punkte) wie auch in allen Bezirken negativ und reicht von -2,2 Prozentpunkten im Bezirk Wels-Land bis -12,9 Prozentpunkten in der Stadt Wels.

6 Frauen und Gesundheit

6.1 Frauenanteil bei Vorsorgeuntersuchungen

6.1.1 Inanspruchnahme der allgemeinen Vorsorgeuntersuchungen¹⁾ in OÖ seit 2000

Jahre	Vorsorgeuntersuchungen			Anteil an der Bevölkerung 18+ Jahre		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2000	57.768	50.106	107.874	10,5%	9,8%	10,1%
2001	61.980	55.599	117.579	11,1%	10,8%	11,0%
2002	63.014	58.141	121.155	11,3%	11,2%	11,2%
2003	66.387	61.677	128.064	11,8%	11,7%	11,8%
2004	68.242	66.145	134.387	12,1%	12,5%	12,3%
2005	64.224	61.818	126.042	11,3%	11,6%	11,4%
2006	64.486	61.855	126.341	11,2%	11,5%	11,4%
2007	65.325	62.953	128.278	11,3%	11,6%	11,5%
2008	70.930	67.004	137.934	12,2%	12,3%	12,3%
2009	69.016	65.024	134.040	11,9%	11,8%	11,9%
2010	71.082	68.727	139.809	12,2%	12,4%	12,3%
2011	73.670	70.534	144.204	12,6%	12,7%	12,6%
2012	82.187	68.444	150.631	13,9%	12,2%	13,1%
2013	74.928	75.691	150.619	12,6%	13,4%	13,0%
2014	78.645	76.746	155.391	13,2%	13,4%	13,3%
2015	77.285	75.250	152.535	12,8%	13,0%	12,9%
2016	80.066	72.622	152.688	13,2%	12,4%	12,8%
2017	77.000	71.139	148.139	12,6%	12,0%	12,3%
2018	76.543	69.965	146.508	12,5%	11,8%	12,1%
2019	80.705	74.077	154.782	13,1%	12,4%	12,7%
2020	71.934	63.195	135.129	11,6%	10,5%	11,1%
2021	85.702	75.704	161.406	13,8%	12,5%	13,1%

¹⁾ Bezugnahme auf das Allgemeine Untersuchungsprogramm der Vorsorgeuntersuchungen (ohne gynäkologische Vorsorgeuntersuchungen, ohne Zusatzuntersuchungen für bestimmte Zielgruppen)

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Hauptverband der SV, Statistik Austria; Aktualisierung September des Folgejahres

Die allgemeine Vorsorgeuntersuchung kann in Österreich von allen ab 18 Jahren einmal jährlich kostenlos in Anspruch genommen werden. Dieses Angebot haben 2021 in Oberösterreich insgesamt 161.406 Personen (13,8 Prozent der Frauen und 12,5 Prozent der Männer) ab 18 Jahren genutzt. Gegenüber dem Jahr zuvor zeigt sich wieder ein deutliches Plus von 19,4 Prozent (26.277 Personen). Die Inanspruchnahme durch Frauen war mit einem 5-Jahresdurchschnitt von 12,7 Prozent etwas höher als jene der Männer mit 11,8 Prozent.

6.2 Gesundheitsindikatoren OÖ

6.2.1 Beurteilung allgemeiner Gesundheitszustand in OÖ 2019

Merkmale	Gesamt in 1.000	(Sehr) guter subjektiver Gesundheits- zustand ¹⁾	Chronische Krankheit	Gesundheitliche Einschränkungen im Alltagsleben ²⁾	Zufriedenheit mit der medizinischen Versorgung
		in Prozent			
Frauen	622,5	71,8%	41,5%	29,8%	54,2%
15 bis unter 60 Jahre	427,3	81,8%	32,0%	19,9%	55,8%
60 Jahre und mehr	195,2	49,9%	62,3%	51,4%	50,8%
Männer	610,7	75,3%	40,9%	28,6%	65,2%
15 bis unter 60 Jahre	446,1	82,8%	34,9%	21,6%	67,4%
60 Jahre und mehr	164,5	54,9%	57,1%	47,7%	59,2%

¹⁾ Die Selbsteinschätzung des „Gesundheitszustandes im Allgemeinen“ erfolgte auf einer Skala mit fünf Antwortmöglichkeiten (sehr gut, gut, mittelmäßig, schlecht, sehr schlecht)

²⁾ Die muss seit zumindest einem halben Jahr bestehen

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Gesundheitsbefragung 2019 - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren - (Hochgerechnete Zahlen)

Subjektiver Gesundheitszustand

Die Frage nach dem subjektiven Gesundheitszustand liefert einen guten Indikator für das allgemeine Wohlbefinden einer Bevölkerung. Die Selbsteinschätzung des „Gesundheitszustandes im Allgemeinen“ erfolgte auf einer Skala mit fünf Antwortmöglichkeiten (sehr gut, gut, mittelmäßig, schlecht, sehr schlecht).

Chronische Erkrankungen

Ein wesentliches Kriterium zur Beurteilung des allgemeinen Gesundheitszustandes und der gesundheitlichen Lebensqualität ist das Vorhandensein von dauerhafter Krankheit oder chronischen Gesundheitsproblemen. In Zusammenhang mit diesem Themenkreis wurde in der Österreichischen Gesundheitsbefragung (unter anderem) die Prävalenz von 17 häufig vorkommenden chronischen Erkrankungen erhoben. Als chronisch wurden dabei jene Krankheiten definiert, die in den zwölf Monaten vor dem Interview seit mindestens sechs Monaten bestanden hatten oder deren Dauer zum Zeitpunkt der Befragung mit voraussichtlich mindestens sechs Monaten eingeschätzt wurde. Die Antwortkategorien beschränkten sich auf „Ja“ oder „Nein“.

Zufriedenheit mit dem Gesundheitssystem

Die Zufriedenheit der Bevölkerung mit dem Gesundheitssystem ist ein wichtiger Indikator für den Status quo der Gesundheitsversorgung. Das betrifft allgemein- und fachärztliche Leistungen genauso wie medizinisch-technische und pflegerische Gesundheitsangebote – und zwar im niedergelassenen Sektor gleichermaßen wie im spitalsambulanten und im stationären Bereich der österreichischen Gesundheitsversorgung. Fragestellung: „Wie beurteilen Sie ganz allgemein die Qualität der medizinischen Versorgung in Österreich?“ aus dem Fragenkatalog (mit den Antwortmöglichkeiten „hervorragend“, „sehr gut“, „gut“, „ausreichend“ und „schlecht“).

6.3 HPV-Impfung - Durchimpfungsrate OÖ

6.3.1 HPV-Impfung - Durchimpfungsrate der Geburtenjahrgänge 2006 bis 2009 in OÖ

Jahrgang	Geburten			mit 2. Teilimpfung			Durchimpfungsrate	
	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich
2006	6.602	6.925	13.527	3.266	2.334	5.600	49,5%	33,7%
2007	6.473	6.824	13.297	3.412	2.377	5.789	52,7%	34,8%
2008	6.491	7.049	13.540	3.483	2.649	6.132	53,7%	37,6%
2009	6.520	6.878	13.398	3.055	2.309	5.364	46,9%	33,6%
gesamt	26.086	27.676	53.762	13.216	9.669	17.521	50,7%	34,9%

¹⁾ BH-Impfungen aus Impf-Datenbank; Stand 31.12.2021

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Direktion Soziales und Gesundheit, Abt. Gesundheit

Mit Stand 31.12.2021 war die Impfung der Geburtenjahrgänge 2006 bis 2009 größtenteils abgeschlossen. Die Durchimpfungsrate bei den Mädchen betrug 50,7 Prozent, bei den Buben 34,9 Prozent.

7 Frauen in den Medien

7.1 Frauen im Journalismus in Österreich

7.1.1 Journalistinnen und Journalisten mit und ohne Leitungsfunktion in Österreich

Geschlecht	2006			2018/19		
	In leitender Funktion (n=650)	Ohne leitende Funktion (n=3.824)	Gesamt (n=4.474)	In leitender Funktion (n=439)	Ohne leitende Funktion (n=3.554)	Gesamt (n=3.993)
Frauen	26,0%	44,0%	42,0%	33,5%	48,0%	47,0%
Männer	74,0%	56,0%	58,0%	66,5%	52,0%	53,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Medienhaus Wien, Der Österreichisch Journalismus-Report 2007 und 2020

Insgesamt lag der Frauenanteil unter Österreichs Journalistinnen und Journalisten im Jahr 2006 bei 42 Prozent und 2018/19 bei 47 Prozent. Für 1999 ging eine Studie seitens Johanna Dorer von rund 30 % Frauenanteil im Journalismus aus. Der Trend zu einem wachsenden Frauenanteil war also anhaltend und auch international zu beobachten.

Der Anteil von Frauen (Journalistinnen) in Leitungsfunktionen betrug im Jahr 2006 26 Prozent und 2018/19 laut aktuellem Journalismus-Report 33,5 Prozent.

In Oberösterreich hatten wir im Journalismus einen Frauenanteil von 48 Prozent, also im Bundestrend, und fast schon Gleichstand mit den männlichen Journalisten. Was Leitungsfunktionen betrifft, stehen zu wenige Daten zur Verfügung um valide Aussagen treffen zu können. Die vorsichtige Einschätzung: Es dürfte aber keine großen Abweichungen von den österreichweiten Zahlen geben.

8 Wertschätzung und Frauensolidarität

8.1 Gewalt gegen Frauen

8.1.1 Gewalt gegen Frauen in Österreich 2021

Art der Hilfe	Frauen	Kinder	Gesamt
Schutz und Unterkunft ZÖF	966	962	1.928
Schutz und Unterkunft AÖF	532	558	1.090
ZÖF und AÖF insgesamt	1.498	1.520	3.018

	Frauen	Kinder	Gesamt
Aufenthaltstage AÖF	35.841	38.398	74.239
Beratungen mit nicht bzw. nicht mehr im FH wohnhaften Frauen	10.434		

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Tätigkeitsbericht - Autonome Österreichische Frauenhäuser 2021

Die Frauenhäuser in Österreich werden von den zwei Vereinen AÖF (Autonome Österreichische Frauenhäuser) und ZÖF (Zusammenschluss Österreichischer Frauenhäuser) organisiert.

Insgesamt wurden im Jahr 2021 von den Frauenhäusern beider Vereine 1.498 Frauen und 1.520 Kinder betreut.

Aufgrund der Tatsache, dass das Frauenhaus Salzburg (nunmehr „Schutzunterkünfte“) seit 1. Juli 2021 nicht mehr im AÖF vernetzt ist und das Frauenhaus Hallein von der Salzburger Landesregierung geschlossen wurde, ist ein Vergleich mit den Zahlen aus 2019 bzw. 2020 nicht zielführend.

Im Jahr 2021 zählten die autonomen Frauenhäuser Österreichs (AÖF) insgesamt 74.239 Aufenthaltstage von Frauen und Kindern. 10.434 Frauen, die nicht bzw. nicht mehr in einem Frauenhaus wohnten, wurden beraten und begleitet. Diese Beratungen erfolgten entweder telefonisch, ambulant, übers Internet oder als Nachbetreuungskontakte. 3.084 Nachbetreuungskontakte erfolgten beispielsweise als ambulante Beratungen, Hausbesuche oder Telefonate.

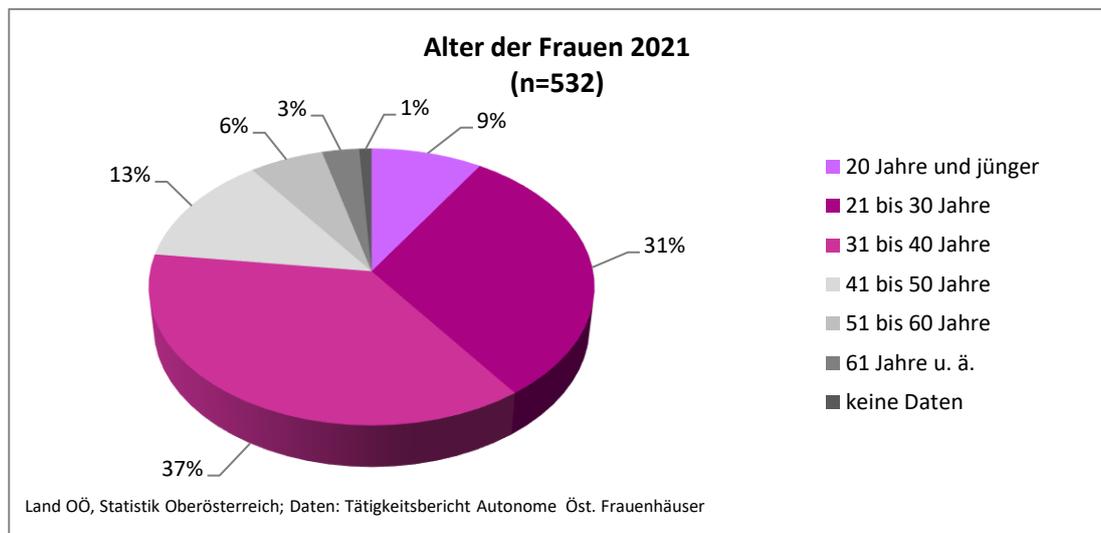
In Oberösterreich bieten 5 Frauenhauseinrichtungen (Standorte: Linz, Wels, Steyr, Ried im Innkreis, Vöcklabruck) insgesamt 109 Plätze für Frauen und deren Kinder.

Weiters gibt es in Oberösterreich 6 Frauenübergangswohnungen. Je eine Übergangswohnung gibt es derzeit in den Bezirken Braunau, Freistadt, Perg und Gmunden sowie zwei im Bezirk Kirchdorf. Diese bieten Platz für Frauen mit ihren Kindern, die von den regionalen Frauenberatungsstellen betreut werden.

Alter der Frauen 2021 (Anzahl n=580)

Alter der Frauen	in Prozent
20 Jahre und jünger	9%
21 bis 30 Jahre	31%
31 bis 40 Jahre	37%
41 bis 50 Jahre	13%
51 bis 60 Jahre	6%
61 Jahre u. ä.	3%
keine Daten	1%
Gesamt	100%

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Tätigkeitsbericht - Autonome Österreichische Frauenhäuser 2021, Rundungsdifferenzen möglich



Mit 68 Prozent war der Großteil der Bewohnerinnen zwischen 21 und 40 Jahre alt. Neun Prozent der Frauen waren 20 Jahre oder jünger, 13 Prozent waren zwischen 41 und 50 Jahre alt. 9 Prozent der Frauen, die Schutz in einem der Frauenhäuser gefunden haben, waren älter als 51 Jahre.

8.1.2 Gewalt gegen Frauen in OÖ seit 2013

Jahre	vom Gewaltschutzzentrum OÖ betreute Personen				
	absolut			in Prozent	
	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich
2013	1.774	273	2.047	87%	13%
2014	1.742	326	2.068	84%	16%
2015	1.870	343	2.213	85%	15%
2016	2.026	448	2.474	82%	18%
2017	2.055	481	2.536	81%	19%
2018	2.065	399	2.464	84%	16%
2019	2.194	443	2.637	83%	17%
2020	2.271	569	2.840	80%	20%
2021	2.396	576	2.972	81%	19%
2022	2.595	716	3.311	78%	22%

Jahre	Fälle von Betretungsverboten*)	von Stalking betroffene Personen*)	Anzeigen strafrechtlich relevante Delikte*)
2013	1.073	189	1.248
2014	1.061	137	1.112
2015	1.128	158	1.156
2016	1.293	157	1.686
2017	1.319	224	1.563
2018	1.175	212	1.220
2019	1.340	218	1.436
2020	2.024	125	1.503
2021	2.135	149	1.693
2022	2.407	238	1.823

*) geschlechterspezifische Daten nicht verfügbar

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Gewaltschutzzentrum OÖ

Im Jahr 2022 betreute das Gewaltschutzzentrum OÖ 3.311 Personen, 78 Prozent der gefährdeten Personen waren weiblich. Im Vergleich zum Jahr 2013 erhöhte sich die Zahl der zu betreuenden Personen um 62 Prozent (2013: 2.047; davon 87 % weiblich).

Im Jahr 2022 wurden 2.407 Betretungs- und Annäherungsverbote ausgesprochen. Die Polizei hat im Jahr 2022 an das Gewaltschutzzentrum OÖ 118 Anzeigen wegen Stalking übermittelt.

Obwohl die Übermittlung der Stalking-Anzeigen an das Gewaltschutzzentrum sich verbessert hat, erfolgt diese noch nicht lückenlos. Es ist daher von einer entsprechend höheren Zahl auszugehen und die genauen Daten können der Kriminalstatistik entnommen werden.

Anhang

Datenquellen

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Soziales und Gesundheit, Abteilung Gesundheit
Arbeitsmarktservice Österreich
Autonome Österreichische Frauenhäuser
Bundeskanzleramt, Sektion Familien und Jugend
Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
Gewaltschutzzentrum OÖ
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
Kompass – Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere OÖ
Medienhaus Wien
STATISTIK AUSTRIA, Bundesanstalt Statistik Österreich (STATA)
Wirtschaftskammer Oberösterreich

Verwendete Daten aus der amtlichen Statistik (von STATISTIK AUSTRIA):

Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST), Registerzählung (RZ) und Volkszählung (VZ):

Per 31.10.2011 wurde *die traditionelle Volkszählung* mit Fragebogenerhebung (letztmals am 15.05.2001) durch die *Registerzählung* abgelöst.

Die *Abgestimmte Erwerbsstatistik* ist eine jährlich für den Stichtag 31. Oktober auf der Basis von Administrativdaten erstellte Statistik zu Merkmalen der ökonomischen Aktivität der Wohnbevölkerung, der Haushalts- und Familienstruktur sowie der Unternehmen und Arbeitsstätten. Das verwendete Konzept, das im Rahmen der Probezählung 2006 entwickelt wurde, wird im Wesentlichen seit dem ersten Erhebungsjahr 2008 beibehalten und wurde auch für die Registerzählung 2011 eingesetzt. Aus Datenschutzgründen wurde die Methode „Target Record Swapping“ auf einen festgelegten Prozentsatz der Daten angewendet – Ergebnisse liegen jeweils 2 Jahre später vor

Arbeitskräfteerhebung (AKE):

ganzjährige repräsentative Mikrozensus-Stichprobenerhebung in Privathaushalten, mit der sich international vergleichbare Daten zu Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit bilden lassen; Gegenstand des Mikrozensus sind Personen in Privathaushalten sowie Wohnungen, Haushalte und Familien – Ergebnisse werden jeweils 1 Jahr später veröffentlicht

Kindertagesheimstatistik:

jährliche primärstatistische Erhebungen der Bundesländer (durch die jeweils zuständige Fachabteilung für Kinderbetreuung im Amt der Landesregierung bzw. durch die Landesstatistikstelle)

Die Kindertagesheimstatistik umfasst den Bereich der institutionellen Kinderbetreuung in Österreich und liefert u. a. Informationen zu Betreuungseinrichtungen, Öffnungszeiten, Schließtagen, betreuten Kindern oder Personal. Die Erhebungen erfolgen zum Stichtag 15. Oktober des jeweiligen Berichtsjahres (z. B. 15.10.2018 für das Berichtsjahr 2018/19) – erste Ergebnisse werden etwa neun Monate danach publiziert.

Registerzählung (RZ):

siehe Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST), Registerzählung (RZ) und Volkszählung (VZ)

Schul- und Hochschulstatistik:

Die *Schulstatistik* gibt Aufschluss über die institutionelle Ausbildung, die im Rahmen des regulären Schulbesuchs und der erworbenen Abschlüsse erfolgt. Es werden jährliche schuljahresbezogene Statistiken über Schulen, Klassen, SchülerInnen, LehrerInnen, Schulerfolge, Bildungsabschlüsse und Bildungsverläufe erstellt – erste Ergebnisse sind rund sechs Monate nach Abschluss des jeweiligen Schuljahres verfügbar.

Die österreichische *Hochschulstatistik* informiert über Studierende, belegte Studien, Studienabschlüsse und das Lehrpersonal an österreichischen Hochschulen (öffentliche und private Universitäten, Fachhochschulen sowie Pädagogische Hochschulen) – erste Ergebnisse werden jährlich etwa vier Monate nach Abschluss des jeweiligen Studienjahres publiziert

Statistik der Lohnsteuer:

Die Lohnsteuerstatistik gibt Aufschluss über das Einkommen von unselbständig Erwerbstätigen sowie von Pensionistinnen und Pensionisten. Ziel der Lohnsteuerstatistik ist die Darstellung der Verteilung des Einkommens und des Steueraufkommens aus unselbständiger Erwerbstätigkeit und Pensionen – die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik werden jährlich am Ende des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres publiziert.

Statistik der Standesfälle:

umfasst die innerhalb eines Kalenderjahres in Österreich stattfindenden Geburten, Eheschließungen, Begründungen eingetragener Partnerschaften und Sterbefälle samt Todesursachen von Personen, die in Österreich ihren Hauptwohnsitz angemeldet haben. Seit 2015 sind auch die im Ausland stattfindenden Ereignisse von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich enthalten. Nicht berücksichtigt sind in Österreich stattfindende Geburten und Sterbefälle von im Ausland wohnhaften Personen – die Ergebnisse werden im Mai/Juni des dem Berichtsjahr folgenden Jahres publiziert.

Statistik des Bevölkerungsstandes (ZMR-Populationsregister):

Seit 2002 liegen durch die Einführung eines bevölkerungsstatistischen Systems der Statistik Austria von mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen auf Basis des Zentralen Melderegisters (ZMR) auch zwischen den Volkszählungszeitpunkten aktuelle Bevölkerungsdaten nach Geschlecht, Alter und Staatsbürgerschaft vor.

Internationalen Empfehlungen folgend, werden dabei unter anderem aus dem Ausland zugewanderte Personen mit einer Aufenthaltsdauer im Inland von weniger als 91 Tagen nicht zur Wohnbevölkerung gezählt.

Die Daten zum Stichtag 1. Jänner werden jeweils ca. fünf Monate später veröffentlicht.

Volkszählung (VZ):

siehe Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST), Registerzählung (RZ) und Volkszählung (VZ)

Wanderungsstatistik:

erfasst alle Ortswechsel innerhalb Österreichs sowie aus dem Ausland nach Österreich bzw. von Österreich in das Ausland, welche mit einer melde-rechtlichen Änderung des Hauptwohnsitzes verbunden sind. Seit 2002 erfolgt die Speicherung aller Meldebewegungen im Zentralen Melderegister (ZMR) – die Ergebnisse werden im Mai/Juni des dem Berichtsjahr folgenden Jahres publiziert.

Demographische Indikatoren:

Die international anerkannten und gebräuchlichen Kennzahlen der Bevölkerungswissenschaft dienen zur Beschreibung von Bevölkerungsstrukturen und -bewegungen (z. B. Gesamtfertilitätsrate oder Lebenserwartung) – jährliche Ergebnisse sind am Ende des Folgejahres verfügbar.